

■ Geschäftsbericht Südzucker AG 1989/90 ■



SÜDZUCKER

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT Mannheim/Ochsenfurt

Bericht über das
Geschäftsjahr 1989/90
1. März 1989 bis
28. Februar 1990



INHALTSVERZEICHNIS

SÜDZUCKER-Zehnjahresübersicht	4
Wesentliche Beteiligungsgesellschaften	7
TAGESORDNUNG	8
AUFSICHTSRAT	10
VORSTAND	13
LAGEBERICHT DES VORSTANDS SÜDZUCKER AG UND SÜDZUCKER-KONZERN	15
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR	21
GESCHÄFTSBEREICH ZUCKER	22
Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft	22
Verlauf des Geschäftsjahres 1989/90	25
Mitarbeiter	28
Forschung und Umwelt, Investitionen	30
GESCHÄFTSBEREICH LANDWIRTSCHAFT	34
BETEILIGUNGEN	37
Raffinerie Tirllemontoise	42
JAHRESABSCHLUSS SÜDZUCKER AG UND SÜDZUCKER-KONZERN	45
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	56
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	81
Standorte der SÜDZUCKER AG	85



SÜDZUCKER - Zehnjahresübersicht

	Geschäftsbereiche Zucker / Landwirtschaft								SÜDZUCKER AG											
	Rübenverarbeitung		Zucker- erzeugung	Zucker- absatz	Umsatz	Belegschaft ³⁾		Anlagevermögen			Umlaufvermögen		Eigenkapital			Fremdkapital		Umsatz- rendite ⁶⁾	Deckungs- grad ⁷⁾	Dividende je Aktie
	täglich	gesamt				Zucker	Land- wirtschaft	Zugänge	Abschrei- bungen u. Abgänge	Buchwert	Vorräte	sonstiges Umlauf- vermögen	Grund- kapital	offene Rück- lagen ⁵⁾	Bilanz- gewinn	mittel- und lang- fristig ⁵⁾	kurz- fristig			
	1.000 t		Mio. DM	Anzahl		Mio. DM												%	DM	
1980/81	62,1	5.153	744	803	1.305	2.594	299	87	78	330	637	78	78,0	182	17	231	537	2,1	149	10,—
1981/82	65,6	7.599	1.048	918	1.515	2.657	294	125	126	329	658	142	85,8	187	17	232	607	1,8	154	10,—
1982/83	69,9	6.547	899	964	1.618	2.697	270	101	95	335	638	192	85,8	197	17	268	597	1,7	164	10,—
1983/84	69,9	5.239	812	854	1.546	2.684	255	118	107	346	610	243	85,8	212	17	290	594	1,8	170	10,—
1984/85	73,0	6.223	886	927	1.692	2.689	249	123	110	359	516	361	85,8	218	17	325	590	1,6	175	10,—
1985/86	75,0	6.362	970	803	1.448	2.672	243	79	91	347	559	332	85,8	208	17	321	606	2,2	177	10,—
1986/87 ¹⁾	73,4	6.236	942	908	1.504	2.621	242	68	85	435	568	336	85,8	262	17	384	590	1,9	172	10,—
1987/88	74,7	5.966	814	918	1.509	2.532	203	76	89	421	540	392	85,8	277	17	373	600	2,1	179	10,—
1988/89 ²⁾	106,1	7.803	1.157	1.235	2.039	3.444	208	509 ⁴⁾	134	796	645	857	120,6	459	27	513	1.178	2,9	141	11,—
1989/90 ²⁾	107,0	8.542	1.281	1.244	2.066	3.287	186	1.151	146	1.801	633	931	172,3	923	43	690	1.537	4,4	102	14,— ⁸⁾
								KONZERN												
1988/89								336	173	881	762	925	120,6	528	27	565	1.327	2,6	141	
1989/90								1.515 ⁴⁾	481	1.915	1.127	1.470	172,3	1.039	43	935	2.323	2,7	114	

¹⁾ seit 1986/87 entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts; mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar

²⁾ Südzucker AG einschl. Vereinigte Zucker AG Oberrjesa-Wabern-Warburg

³⁾ Geschäftsjahresende

⁴⁾ einschl. zu fortgeführten Buchwerten übernommene Zugänge aus den Verschmelzungen bzw. der Erweiterung des Konsolidierungskreises

⁵⁾ einschl. Sonderposten mit Rücklageanteil (50%)

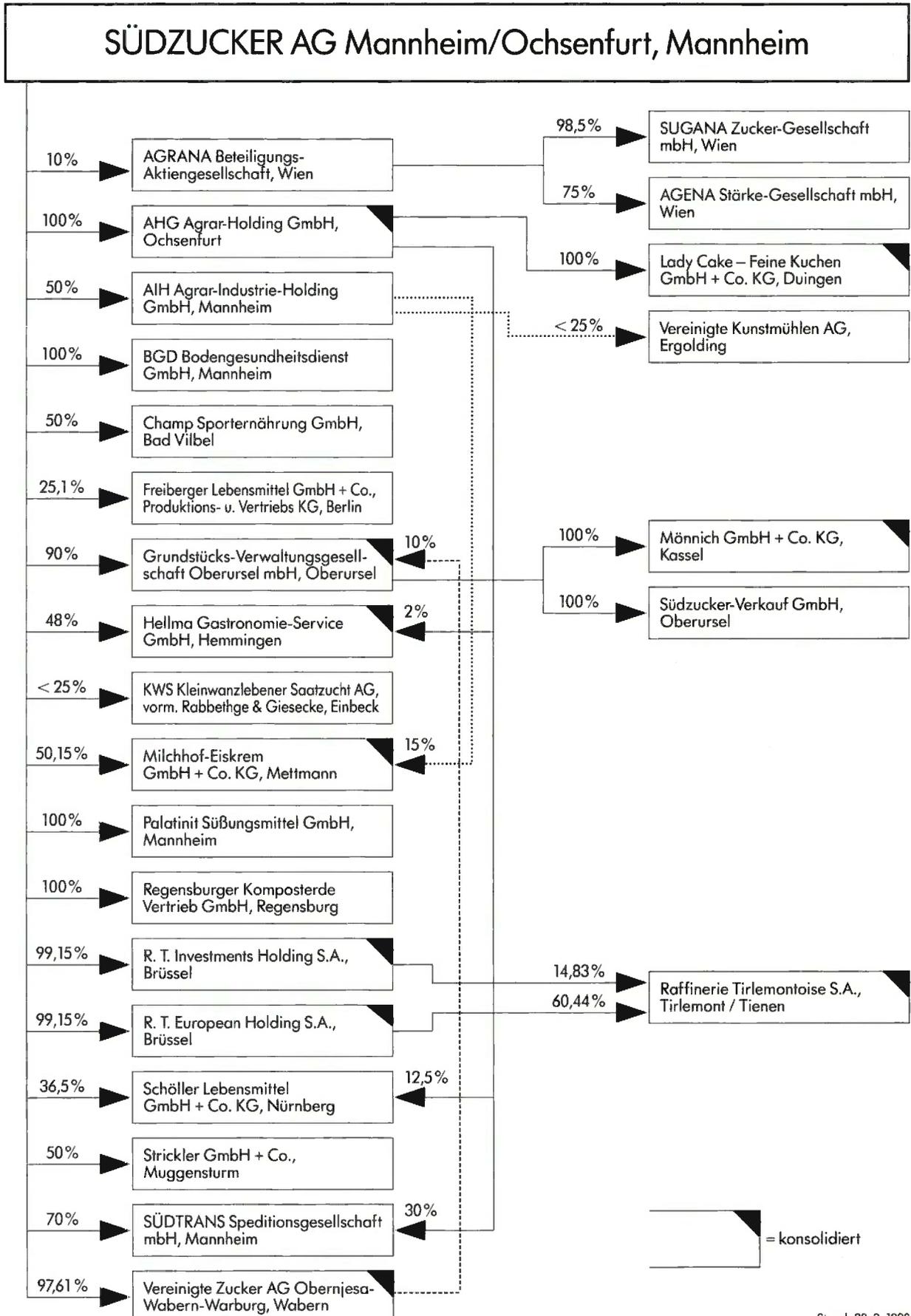
$$6) \text{ Umsatzrendite} = \frac{\text{Jahresüberschuß} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

$$7) \text{ Deckungsgrad} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{mittel- und langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

⁸⁾ Vorschlag



Wesentliche Beteiligungen



Stand: 28. 2. 1990

Tagesordnung

für die am Donnerstag, 23. August 1990, 11.00 Uhr im Congress Centrum Würzburg, Pleichertorstraße 5, 8700 Würzburg stattfindende

ordentliche Hauptversammlung.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Südzucker AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1989/90 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1989/90
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1989/90
5. Zuwahl zum Aufsichtsrat
6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1990/91

Vorschläge zur Beschlussfassung

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von DM 43.249.985,85 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von DM 14,— je Stammaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 120.579.250,— für das Geschäftsjahr 1989/90 voll dividendenberechtigte Stammaktien DM 33 762 190,—

Ausschüttung einer Dividende von DM 7,— je Stammaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 17.225.600,— für das Geschäftsjahr 1989/90 zur Hälfte dividendenberechtigte Stammaktien DM 2 411 584,—

Gesamtausschüttung DM 36 173 774,—

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen DM 7 000 000,—

Vortrag auf neue Rechnung DM 76 211,85

Bilanzgewinn DM 43 249 985,85

Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1989/90 Entlastung zu erteilen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Die Herren Peter Münsterer und Karl Reinecker haben erklärt, daß sie ihre Aufsichtsratsmandate mit Beendigung der Hauptversammlung am 23. August 1990 niederlegen werden.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, an ihre Stelle die Herren

Rupert Fischer, Landwirt, 8351 Stephansposching und
Otto Rüdiger, Landwirt, 3524 Immenhausen

für die restliche Zeit der laufenden Amtsperiode, d. h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1991/92 beschließen wird, als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat zu wählen.

Herr Rupert Fischer (62) bewirtschaftet einen eigenen mittelbäuerlichen Betrieb in Rottersdorf. Er ist Vorsitzender des Verbandes bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V., Regensburg, und unter anderem Mitglied des Aufsichtsrats der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft e.G., Stuttgart, sowie der Süd-Stärke GmbH, Schrobenhausen. Darüber hinaus ist er in einer Reihe berufsständischer Einrichtungen führend tätig.

Herr Otto Rüdiger (55) übernahm nach Abschluß der Höheren Landbauschule den elterlichen Ackerbaubetrieb in Immenhausen. Er ist in einer Reihe von Organisationen der Zuckerwirtschaft und des Genossenschaftswesens aktiv. So führt er als Vorsitzender den Verband der Zuckerrübenanbauer Kassel e.V., ist Mitglied des Vorstands der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft e.G., Stuttgart, Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Vereinigten Zucker-Aktiengesellschaft Oberrjesa-Wabern-Warburg, Wabern, und Mitglied des Engeren Vorstands der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e.V., Bonn.

Der Aufsichtsrat setzt sich gem. § 96 Abs. 1 AktG und § 1 Abs. 1 und § 7 Abs. 1 des Mitbestimmungsgesetzes aus zehn von der Hauptversammlung und zehn von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes zu wählenden Mitgliedern zusammen. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Aktionärsvertreter an Vorschläge nicht gebunden.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1990/91 zu bestellen.

Mannheim, im Juli 1990

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT
Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

AUFSICHTSRAT

Dr. h. c. Hermann J. Abs
Ehrevorsitzender

Kronberg/Taunus,
Ehrevorsitzender der Deutschen Bank AG

Stephan
Freiherr Zobel von Giebelstadt
zu Darstadt
Vorsitzender

Ochsenfurt,
Vorsitzender des Verbands
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.

Erich Herrmann
Stv. Vorsitzender

Hamburg,
Geschäftsführender Vorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuß-Gaststätten *)

Dr. Ulrich Weiss
Stv. Vorsitzender

Bad Soden/Taunus
Mitglied des Vorstands der Deutschen Bank AG

Ludwig Bayer

Biebesheim,
Vorsitzender des Verbands der Hessen-
Nassauischen Zuckerrübenanbauer e.V.

Richard Franz
Freiherr von Bechtolsheim

Dettelbach
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Erwin Berger

München,
Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuß-Gaststätten *)

Werner Buch

Grünstadt,
Maschinenschlosser *)

Dr. Hans Detzer
bis 20.09.1989

Limburgerhof,
Stv. Vorsitzender des Vorstands der BASF AG

Helmut Drescher

Wattenheim,
ISP-Beauftragter *)

Hartmut Eklöh

Hagen,
Mitglied des Vorstands der Douglas Holding AG

Edgar Fuchs

Zeil,
Schlosser *)

Helmut Guthardt

Bad Soden,
Vorsitzender des Vorstands der
DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank

Reinhold Jung
seit 07.03.1989

Bad Wimpfen
Betriebsschlosser *)

Dr. Reinhold Kißling

Bad Rappenau-Bonfeld,
Vorsitzender des Verbands
bad.-württ. Zuckerrübenanbauer e.V.

Johann Leeb

Otzing,
Rohrleger *)

Jörg Lindner
seit 25.9.1989

Hamburg,
Referatsleiter
Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten *)

Peter Münsterer

Altheim über Essenbach,
Vorsitzender des Verbands bayerischer
Zuckerrübenanbauer e.V.

Erich Muhlack

Regensburg,
Leiter des Werkes Regensburg *)

Waldemar Öxl

Oberhausen,
Betriebsschlosser *)

Karl Reinecker

Hofgut Heidesheim/Obrigheim,
Vorsitzender des Verbands der Hessisch-
Pfälzischen Zuckerrübenbauvereine e.V.

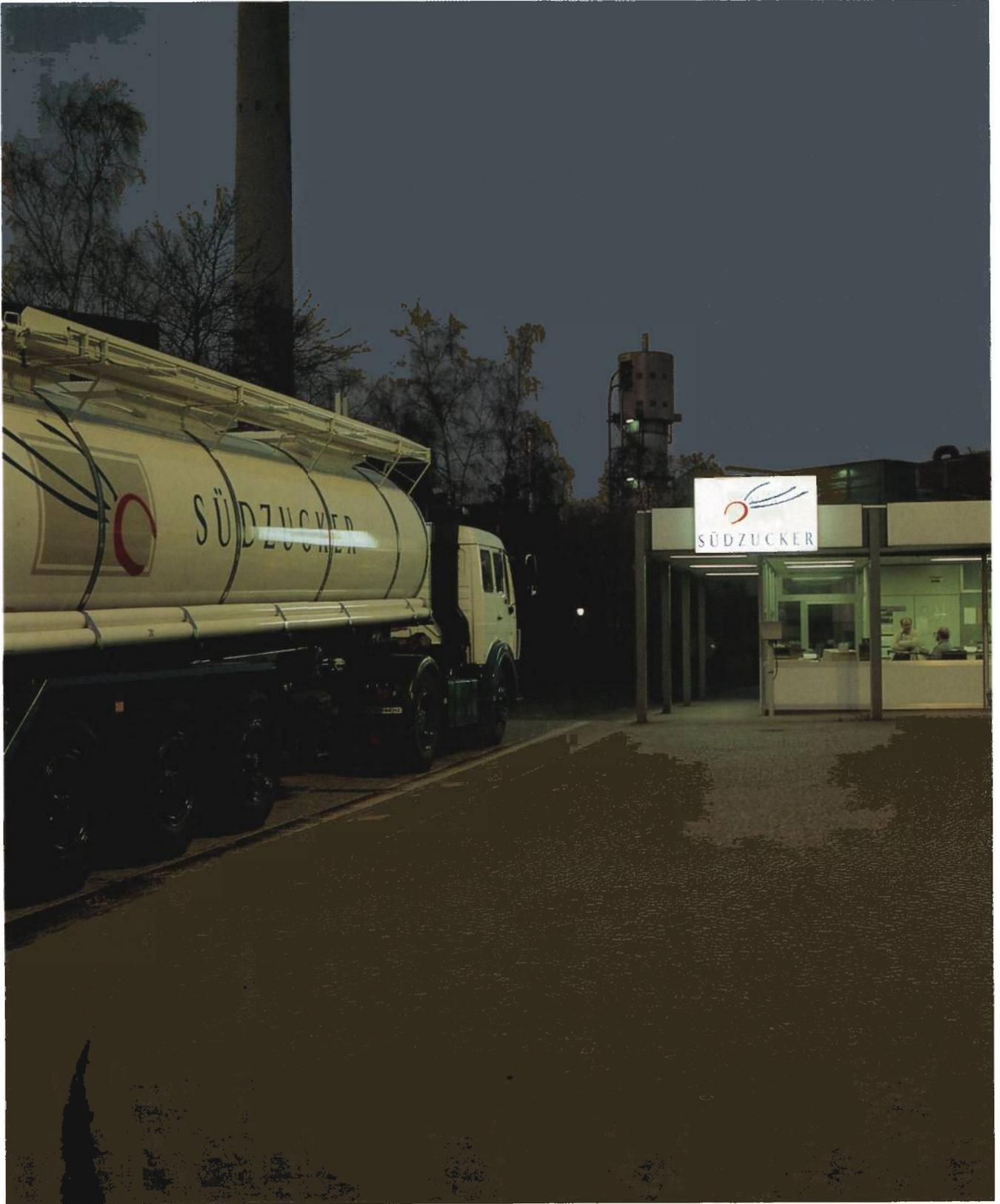
Uwe Temme
bis 21.09.1989

Hamburg,
Referatsleiter
Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten *)

Gerhard R. Wolf
seit 20.09.1989

Worms,
Mitglied des Vorstands der BASF AG

*) Arbeitnehmersvertreter



Werk Ochsenfurt.

VORSTAND

Dr. Karl Schneider (Sprecher)	Mannheim
Dr. Klaus O. Fleck (Sprecher)	Mannheim
Heinrich Ahlers (bis 28. 2. 1990)	Weinheim/Bergstraße
Dr. Christoph Kirsch	Weinheim/Bergstraße
Dr. Klaus Korn	Ochsenfurt
Dr. Rudolf Müller	Ochsenfurt
Dr. Theo Spettmann	Ludwigshafen



LAGEBERICHT DES VORSTANDS

SÜDZUCKER AG UND
SÜDZUCKER-KONZERN



1989 war für Südzucker ein erfolgreiches Jahr. Im traditionellen Zuckergeschäft konnte die Wettbewerbsposition auf dem europäischen Markt durch den Erwerb der belgischen Raffinerie Tirlmontoise (R.T.) gefestigt werden. Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich Zucker und im Beteiligungsbereich war erfreulich. Der konsolidierte Umsatz des Südzucker-Konzerns erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1989/90 3,6 (2,7) Mrd. DM. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf die erstmalige Konsolidierung der R.T. – mit fünf Monaten – und von Lady Cake zurückzuführen.

Wachstum zu einer Unternehmensgruppe

Mit neuen Engagements in der europäischen Zuckerwirtschaft und in wachstumsstarke Bereiche der Ernährungsindustrie wurde im Berichtsjahr die Basis unserer Gesellschaft wesentlich erweitert. Strategisches Ziel ist, das Unternehmen in eine europäische Größenordnung zu führen, die es ermöglicht, die Marktchancen in den traditionellen und in den neuen Geschäftsfeldern zu nutzen. Im Zuckerbereich haben wir durch den Erwerb der belgischen Raffinerie Tirlmontoise zu den Marktführern in der EG aufgeschlossen. R.T. ist ein ertragsstarkes Unternehmen, das unter den Zuckerherstellern in der EG den 5. Rang einnimmt. Die Zuckererzeugung von Südzucker und R.T. erreicht zusammen nahezu 2 Mio. t. Mit der AGRANA, dem größten österreichischen Nahrungsmittelunternehmen, verbinden uns seit längerem enge und vertrauensvolle Kontakte, die nunmehr in eine Kooperation und gegenseitige Beteiligung eingemündet sind.

Der Zuckerbereich bildet für die absehbare Zukunft den Schwerpunkt der Aktivitäten der Gruppe. Der Erwerb des belgischen Unternehmens wird nicht dazu führen, daß wir unsere strategischen Interessen in den neuen Geschäftsfeldern einschränken.

Unsere finanziellen Ressourcen ermöglichen weitere Engagements. Es ist unser Ziel, konsequent auf diesem Weg weiterzugehen. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang auch der im Berichtsjahr erfolgte Erwerb der Lady Cake-Gruppe. Der Beteiligungsbereich leistet schon heute einen beachtlichen Ergebnisbeitrag und wächst zunehmend aus seinen dynamischen Eigenpotentialen.

Ökologie ist Teil der Unternehmensphilosophie

Mit dem Unternehmensleitspruch »Die Natur ist unser Partner« legen wir uns die Verpflichtung auf, als verantwortungsbewußter Nahrungsmittelhersteller alles zu tun, um die Natürlichkeit unserer Lebensmittel zu erhalten. Für uns bedeutet dies, von der Saatzucht, der Sortenauswahl, der Anbautechnik, der Düngung, dem Pflanzenschutz, der Erntetechnik, dem Transport, der Verarbeitung bis hin zur Verpackung, den Werdegang eines Nahrungsmittels ganzheitlich zu betreuen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, war und ist es nötig, diese Aufgabe konkret zu formulieren und alle Mitarbeiter hierfür zu begeistern. Unseren Kunden wollen wir mit diesem Leitspruch ein Zeichen setzen, daß Lebensmittel der Unternehmensgruppe Südzucker diesen hohen Qualitätsgrundsätzen entsprechen. Qualität und Sicherheit der Nahrungsmittel haben für Südzucker oberste Priorität. Immer mehr Verbraucher stellen an Ursprung und Herstellung die gleich hohen Ansprüche wie an die geschmackliche und optische Qualität ihrer Nahrungsmittel.

Höherer Zuckerabsatz im Inland

Angesichts der Marktsättigung, hoher Produktionskapazitäten und starkem Wettbewerbsdruck war es in der Zuckerindustrie 1989 in vielen Fällen nicht möglich, notwendige Preisadjustierungen im Markt durchzusetzen.

Der Zuckerabsatz konnte im Geschäftsjahr 1989/90 im Inland um gut 4 % gesteigert werden, so daß trotz einer Rücknahme der Exporte der Gesamtabsatz mit 1 244 000 (1 235 000) t um knapp 1 % gestiegen ist. Der positive Preistrend auf dem Weltmarkt für Zucker hat sich auch 1989 fortgesetzt. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung war, daß die Erzeugung über einige Jahre hinweg hinter dem Verbrauch zurückblieb und sich daraus ein Rückgang der Bestände ergab.

Seit Jahren richten wir unser Augenmerk vermehrt auf den für Südzucker wichtigen und überproportional wachsenden Absatz an Kunden aus der weiterverarbeitenden Industrie. Oberste Priorität hat auch für diesen Kundenkreis nach wie vor die hohe Qualität unserer Produkte. Wir gehen davon aus, daß in Zukunft neben den Fragen des Umweltschutzes und der Sicherheit gerade der Qualität eine zunehmende Bedeutung für den Markterfolg zukommt.

Zuckererzeugung der Inlandsgruppe weiter gestiegen

Von einer auf 150 000 (148 000) ha gestiegenen Anbaufläche wurden aufgrund der hohen Erträge 8,5 (7,8) Mio. t Rüben geerntet. Der Zuckergehalt lag bei 17,38 (17,30) %. In einer Kampagne von durchschnittlich 80 (74) Tagen gewannen die elf Werke aus der um 9,5 % gestiegenen Rübenmenge 1 280 800 (1 157 500) t Zucker.

Die von der Fusion erwarteten Synergieeffekte im Produktionsbereich konnten realisiert werden. Die Struktur des Südzucker-Werksverbundes wurde weiter gestrafft und optimiert.

Fort- und Weiterbildung wird Schwerpunkt

Südzucker ist in eine Dimension hineingewachsen, die zu erweiterten Anforderungen an das Management führt. Diesen Anforderungen wollen wir durch eine entsprechend orientierte Personalarbeit gerecht werden. Einen Schwerpunkt dabei bilden – neben der Fortführung der anerkannt vorbildlichen Ausbildung im gewerblichen und kaufmännischen Bereich – zielgerichtete Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung. Durch systematisch betriebene Personalentwicklung, die auch den Austausch von Führungskräften innerhalb der Unternehmensgruppe einschließt, soll erreicht werden, daß den erhöhten Anforderungen auf allen Ebenen und in allen Funktionsbereichen besser entsprochen wird.

Im Geschäftsjahr 1989/90 ging die Belegschaft der Geschäftsbereiche Zucker und Landwirtschaft auf 3 473 (3 652) Mitarbeiter zurück.

Die durch die Fusion von Südzucker und Frankenzucker erforderliche Integration und Harmonisierung der unterschiedlichen Sozialleistungen wurde einvernehmlich abgeschlossen und hat sich bewährt.

Weitere Investitionen im Zuckerbereich

Eine wichtige Zukunftsinvestition ist der Bau eines Werkes zur Produktion von Palatinif® auf dem Werksgelände in Offstein. Die lebensmittelrechtliche Zulassung für die Bundesrepublik liegt inzwischen vor. Die Modernisierung unserer Werke wird fortgesetzt. Auch unsere hohen Aufwendungen für Umweltschutz und Arbeitssicherheit betrachten wir als Zukunftsinvestitionen.

Zusätzliche Forschungskapazitäten im Unternehmensverbund

Mit dem Erwerb der belgischen Raffinerie Tirlemontoise und der Kooperation mit der österreichischen Ernährungsgruppe AGRANA konnte der bereits erreichte hohe Standard unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erheblich erweitert werden. Mit vermehrten Anstrengungen in diesem Bereich wollen wir unsere Position in der europäischen Ernährungsindustrie festigen und sicherstellen, daß die Rationalisierungspotentiale in der Produktion identifiziert Produktinnovationen systematisch verfolgt werden sowie ein Know-how-Austausch zwischen den in der Gruppe zusammenarbeitenden Unternehmen erfolgt.

Südzucker-Landwirtschaft mit neuen Funktionen

Die Südzucker-Landwirtschaft hat neben ihren traditionellen Aufgaben als Muster- und Ausbildungsbetrieb für den Rübenanbau neue Aufgaben übernommen. Es müssen für den Landwirt in die Praxis umsetzbare Produktionsmethoden entwickelt und geprüft werden, die eine sinnvolle Antwort auf ökologische und ökonomische Fragestellungen liefern. Desweiteren kann das im Unternehmen vorhandene Landwirtschafts-Know-how den mit Südzucker im Verbund zusammenarbeitenden Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Fragen der Qualität, Reinheit und Sicherheit der eingesetzten Agrarrohstoffe gewinnen in der Ernährungswirtschaft zunehmend an Bedeutung.

Jahresabschluß Südzucker AG 1989/90

Die höheren Erlöse für Zuckerexporte haben bei gleichzeitig sinkenden Marktordnungsabgaben einen beachtlichen Ergebnisbeitrag geliefert. Im zweiten Jahr nach der Fusion mit der Zuckerfabrik Franken GmbH hat auch die weitere Ausschöpfung von Verbundvorteilen im Einkaufsbereich, in der Produktion, in der Forschung und im Vertrieb zu einer namhaften Stärkung der Ertragskraft im Unternehmen geführt.

Der Jahresüberschuß beträgt 86,2 (58,2) Mio. DM und damit 28,0 Mio. DM mehr als im Jahr zuvor. Das Eigenkapital ist von 606 Mio. DM zu Geschäftsjahresbeginn um 532 Mio. DM auf 1 138 Mio. DM zum Geschäftsjahresende, insbesondere durch die beiden Kapitalerhöhungen im Oktober 1989 und im Februar 1990, angestiegen.

Kapitalerhöhungen

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft wurde durch zwei Kapitalerhöhungen dem erweiterten Geschäftsvolumen angepaßt. Im Oktober 1989 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von Stammaktien um 17,2 Mio. DM auf 137,8 Mio. DM und im Februar 1990 durch Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien um weitere 34,5 Mio. DM auf nunmehr 172,3 Mio. DM erhöht.

Starker Anstieg der Bilanzsumme

Die außerordentlich großen Akquisitionen im Geschäftsjahr 1989/90 führten zu einer Ausweitung der Bilanzsumme um 1 067 Mio. DM auf 3 365 (2.298) Mio. DM. Trotzdem bestehen weiterhin solide Bilanzrelationen. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 33,8 (26,4) % erhöht. Das mittel- und langfristige Kapital deckt das Anlagevermögen zu 101,5 (140,7) %.

Konzernabschluß 1989/90

Der Konzernabschluß wurde insbesondere durch den Erwerb der Raffinerie Tirlémontoise und der Lady Cake-Gruppe geprägt. Da alle Geschäfte und Maßnahmen der R.T. erst ab 1. Oktober 1989 auf Südzucker übergingen, wirkte sich in der Erfolgsrechnung die Einbeziehung anteilmäßig nur mit fünf Monaten aus.

Die Umsatzerlöse stiegen um 32 % auf 3 598 (2 721) Mio. DM. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 46 % auf 206 (140) Mio. DM. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichten 180 Mio. DM. Für die hohen Investitionen im Anlagevermögen wurden vorhandene flüssige Mittel unter Einbeziehung des Liquiditätszuflusses aus den Kapitalerhöhungen eingesetzt. Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Beteiligungszugänge wurden kurzfristig zwischenfinanziert. Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 76 % auf 4 512 (2 568) Mio. DM. Die Eigenkapitalquote stieg auf 27,8 (26,3) %, obwohl die aus der Erstkonsolidierung stammenden Geschäftswerte mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurden.

Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht (§ 312 AktG) schließt mit folgender Erklärung:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, daß Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.«

Dividendenvorschlag

Die Südzucker AG weist einen Jahresüberschuß in Höhe von 86,2 (58,2) Mio. DM aus. Nach einer Einstellung von 43,0 Mio. DM in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 43,2 (26,6) Mio. DM. Wir schlagen unseren Aktionären vor, die schon im Vorjahr von 10,- DM auf 11,- DM pro Aktie erhöhte Dividende nochmals um 3,- DM auf 14,- DM anzuheben sowie weitere 7,0 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen.

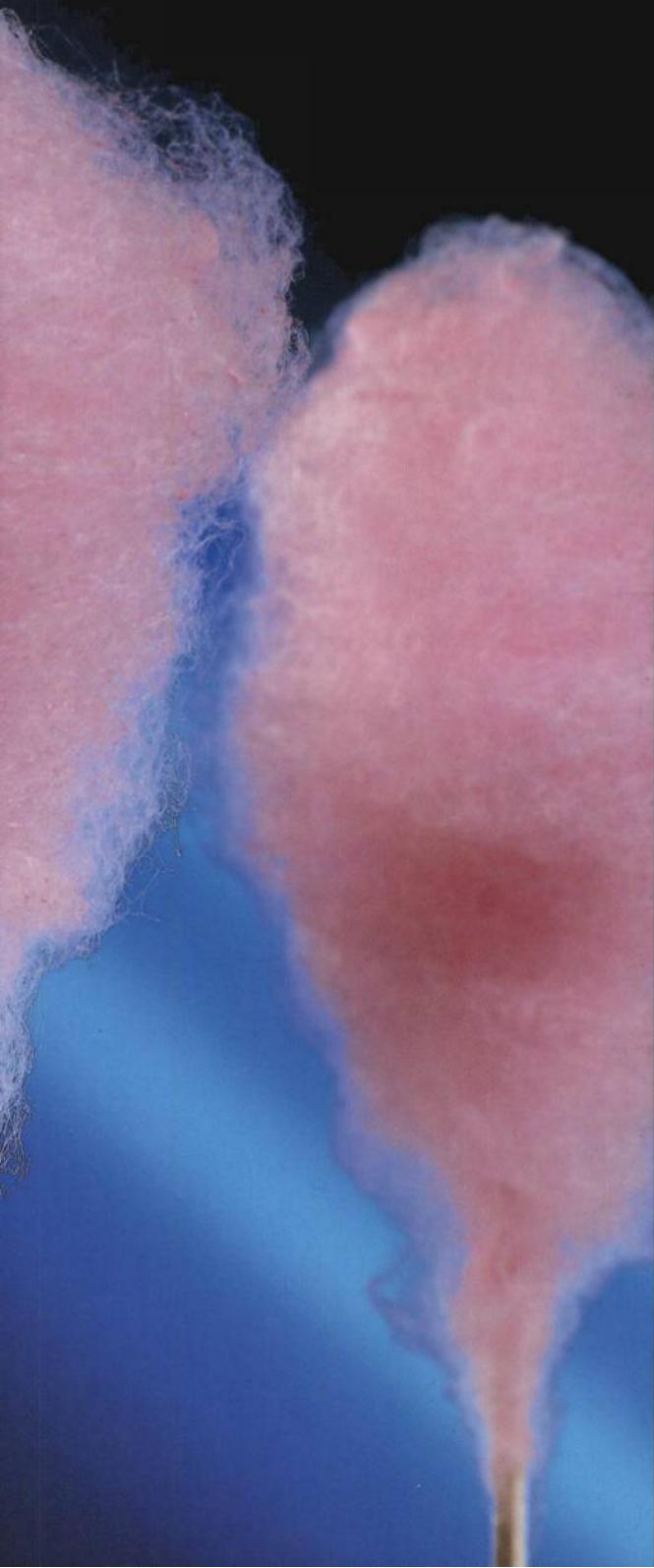
Vorschau auf das Geschäftsjahr 1990/91

Bei im wesentlichen unverändert guten Rahmenbedingungen im Zuckerbereich gehen wir für die Sparten Speiseeis, Backwaren und Tiefkühlkost von einer ungebrochenen Nachfrage aus. Wir sind daher zuversichtlich, an das Ergebnis des vergangenen Jahres anknüpfen zu können.

Entsprechend der Entwicklung der Zuckernachfrage ist die Rübenanbaufläche gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 % auf 155 000 (150 000) ha angehoben worden. Wir rechnen mit einer Rübenernte und Zuckererzeugung im Rahmen des Vorjahres. Auch die Absatzplanungen für Zucker orientieren sich am Volumen des Vorjahres. Zusätzliche positive Impulse gehen für die gesamte Unternehmensgruppe von der Entwicklung in der DDR aus.



ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN
ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR



GESCHÄFTSBEREICH ZUCKER

Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft

Weltmarkt *

Vorratsabbau bestimmt weiter den Markt

Die Steigerung der Zuckererzeugung um rund 4 % und eine stabile Verbrauchszunahme führten dazu, daß 1989/90 Angebot und Verbrauch nahezu im Gleichgewicht lagen. Zur Charakterisierung der Versorgungslage am Weltzuckermarkt wird eine Kennzahl gebildet, die die Vorräte Ende August im Vergleich zum Verbrauch in Prozent ausdrückt. Diese Kennzahl ist im Laufe von fünf Jahren von 38,8 % auf nunmehr 27,1 % abgesunken. Der hierin zum Ausdruck kommende Vorratsabbau wird als wesentlicher Grund für die Festigung der Weltzuckerpreise angesehen. Die weitere Entwicklung wird in hohem Maße von den zuckerpolitischen Entscheidungen in Brasilien sowie dem Verhalten der wichtigen Importländer China, Indien und UdSSR abhängen.

Die Preisentwicklung der vergangenen Jahre dürfte 1990/91 zu einer Anbausteigerung bei Zuckerrüben und Zuckerrohr führen. Da diese Preise gleichzeitig zu einem Abflachen des Zuwachses beim Verbrauch führen dürften, könnte die Erzeugung 1990/91 den Verbrauch übersteigen.

	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90 ¹⁾
	1 000 t Rohwert				
Weltzuckererzeugung ²⁾	98 771	104 204	104 837	104 635	108 550
Weltzuckerverbrauch ²⁾	100 497	105 674	107 462	108 000	107 856
	%				
Anteil des Rübenzuckers an der Erzeugung ³⁾	37,3	36,6	36,8	35,9	36,0
Vorräte Ende August im Vergleich zum Verbrauch ²⁾	38,8	34,3	30,5	27,0	27,1

¹⁾ verfügbar

²⁾ F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 17 vom 31.05.1990

³⁾ F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 16 vom 17.05.1990

*) Die Mengenangaben für den Weltmarkt beziehen sich auf Rohzucker. Für EG, Bundesgebiet und Südzucker erfolgen die Angaben auf der Basis Weißzucker.
Umrechnungskoeffizient: Weißzucker = Rohzucker x 0,92
Die Weltzuckerstatistiken beziehen sich auf den Zeitraum von September bis August.

Europäische Gemeinschaft

Starke Währung führt zu Preissenkungen für die deutsche Zuckerwirtschaft

Der EG-Ministerrat hatte für 1989/90 beschlossen, die Rüben- und Zuckerpreise mit Wirkung zum 1. Oktober 1989 um zwei Prozent zu senken. Entgegen früherer Praxis wurde damit ein Termin gewählt, der die Verluste aus dem Preisbruch in Grenzen hält. Die Agrarpreise 1990/91 wurden Ende April 1990 festgelegt. Die Beschlüsse sehen bei Zuckerrüben und Zucker keine Änderungen der in ECU ausgedrückten Preise vor. Da aber die noch bestehende Differenz zwischen dem grünen Kurs und dem Agrarleitkurs der D-Mark vollständig abgebaut werden soll, führt dies in D-Mark zu einer Preissenkung. In Großbritannien, Frankreich und Italien ergeben sich hingegen Preissteigerungen.

Im Zuckerwirtschaftsjahr 1988/89 reichte der Höchstbetrag der Produktionsabgabe nicht aus, um die Ausfuhr von Quotenzucker auf dem Weltmarkt zu finanzieren. Zur Deckung des Fehlbetrages wurde neben der Tilgungsabgabe wiederum eine Ergänzungsabgabe erhoben.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 1990/91 laufen die Regelungen über Quoten, Produktions- und Ergänzungsabgabe aus. Die deutsche Zuckerwirtschaft tritt für eine Fortführung der seit 1968 bewährten Marktordnungsinstrumente ein.

In der EG wurde die Rübenanbaufläche 1989 um 1,2 % auf 1,856 (1,838) Mio. ha erweitert. Dabei ergaben sich zusätzliche Anbauflächen insbesondere in Italien mit 25 000 ha und in der Bundesrepublik mit 6 000 ha. Die deutlichste Einschränkung

der Anbaufläche ergab sich in Spanien mit 19 000 ha. Der Zuckerertrag erreichte mit 7,58 (7,4) t/ha einen sehr hohen Durchschnittswert. Die Spitzenstellung nimmt wie im Vorjahr Frankreich mit 9,26 t/ha ein, gefolgt von den Niederlanden mit 9,20 t/ha und Belgien/Luxemburg mit 8,53 t/ha. Der Ertrag in der Bundesrepublik liegt mit 7,78 t/ha ebenfalls über dem EG-Durchschnitt. Insgesamt wurden 14,334 (13,944) Mio. t Zucker erzeugt. Die Übertragungsmenge wurde entsprechend der Lage auf dem Weltmarkt auf 0,65 (1,1) Mio. t zurückgenommen.

Für 1990 wird in der EG mit einer Ausweitung der Rübenanbauflächen um 3 % gerechnet.

Länder	Rübenanbaufläche 1.000 ha	Zuckerertrag t/ha	Grundquote 1.000 t	Zucker- ¹⁾ ver- brauch		Erzeugung in % des Verbrauchs
				Zucker- erzeugung	Zucker- verbrauch	
				Weißzuckerwert		
				1.000 t		%
Bundesrepublik	392	7,8	1 990	3 070	2 169	142
Frankreich	417 ²⁾	9,3 ²⁾	2 996 ³⁾	4 086 ³⁾	1 962	208
Italien	290	6,0	1 320	1 730	1 528	113
Niederlande	124	9,2	690	1 141	572	200
Belgien/ Luxemburg	112	8,5	680	955	371	257
Großbritannien	198	6,4	1 040 ⁴⁾	1 267 ⁴⁾	2 376	53 ⁴⁾
Irland	31	6,9	182	215	126	171
Dänemark	67	7,3	328	487	207	235
Griechenland	49	7,9	290	387	309	125
Spanien	175	5,6	960	994	996	100
Portugal	1	—	64	2	334	—
EG - 12	1 856	7,6	10 540	14 334	10 950	131

1) vorläufig
2) ohne überseeische Departements
3) einschl. überseeischer Departements

4) Die Zahlen gelten für Rübenzucker. Einschließlich ca. 1,2 Mio. t AKP-Präferenzzucker beträgt die Erzeugung 2,47 Mio. t, das sind 104 % des Verbrauchs.

Regelung für Fruchtzucker

Die EG hat nunmehr endlich Regelungen verabschiedet, die die Wettbewerbssituation von aus Quotenzucker hergestelltem Fruchtzucker gegenüber Einfuhren aus Drittländern verbessern.

Chemiezuckerregelung soll fortgeschrieben werden

Die EG-Kommission hat eine Erhebung zur Bewertung der bisherigen Chemiezuckerregelung durchgeführt und empfiehlt nunmehr dem Ministerrat, die bestehende Regelung unbefristet zu im wesentlichen unveränderten Bedingungen fortzuführen. Danach soll sich die Erstattung weiterhin an dem Weltmarkt- und Gemeinschaftspreis orientieren. Die unbefristete Geltungsdauer soll den Unternehmen der chemischen Industrie Planungssicherheit für ihre Investitionen geben. Der von der chemischen Industrie geschätzte Bedarf wurde bei weitem nicht erreicht.

Bundesgebiet

Gestiegener Inlandabsatz

Die Zuckererzeugung im Bundesgebiet stieg bei einer leichten Flächenausweitung auf 392 000 (386 000) ha aufgrund des sehr hohen Zuckerertrags von 7,8 (7,1) t/ha auf 3,07 (2,75) Mio. t Zucker.

Der Zuckerabsatz im Zeitraum vom 1. März 1989 bis 28. Februar 1990 entsprach insgesamt bei einer Rücknahme der Exporte auf 1,05 (1,12) Mio. t und Steigerung des Inlandabsatzes auf 2,14 (2,07) Mio. t mit 3,19 Mio. t der Absatzmenge des Vorjahres.

Werk Plattling.



Verlauf des Geschäftsjahres 1989/90*

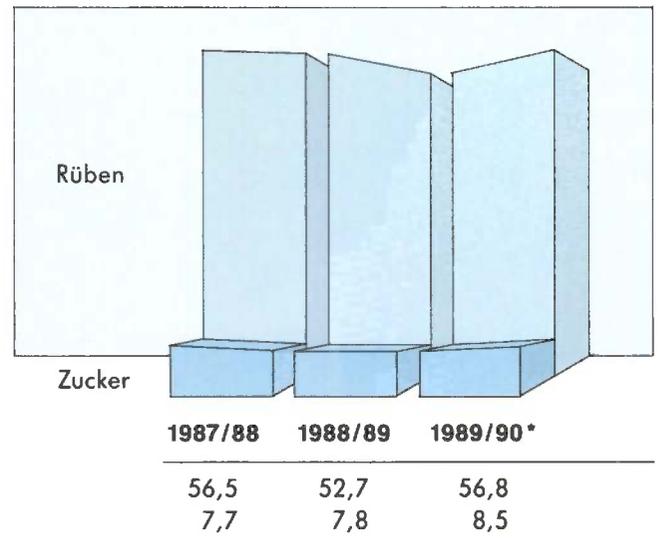
Hohe Hektarerträge

Kennzeichnend für die hohen Erträge von 56,8 (52,7) t Rüben je Hektar waren die hohen Bestandesdichten bei Zuckerrüben im süddeutschen Raum. Zusammen mit der auf 150 000 (148 000) ha leicht angestiegenen Anbaufläche ergab sich eine Rübenernte von 8,5 (7,8) Mio. t. Damit wurden die Ernterwartungen weit übertroffen. Ein Schwerpunkt unserer Bemühungen bleibt weiterhin die Verringerung des Erdanhangs an den Rüben. Hier greift insbesondere die Erdscheidung direkt am Feldrand, die Transportvolumen einspart und gleichzeitig die Deponien in den Werken entlastet. Aufgrund des Witterungsverlaufs, und dank der intensiven Reinigungsbemühungen konnte der Erdanhang im Durchschnitt aller Werke wiederum bei 11 % gehalten werden.

10 % höhere Zuckererzeugung

In einer nahezu störungsfreien Kampagne wurde in den 11 Werken insgesamt eine tägliche Durchschnittsverarbeitung von 107 000 (106 100) t erreicht. Die Kampagnedauer lag im Durchschnitt der Werke bei 80 (74) Tagen. Die Rübenverarbeitung konnte planmäßig in den Vorweihnachtstagen beendet werden. Aus der um 9,5 % gestiegenen Rübenmenge wurde aufgrund des leicht erhöhten Zuckergehaltes eine um 10,6 % auf 1 280 800 (1 157 500) t gestiegene Zuckermenge gewonnen.

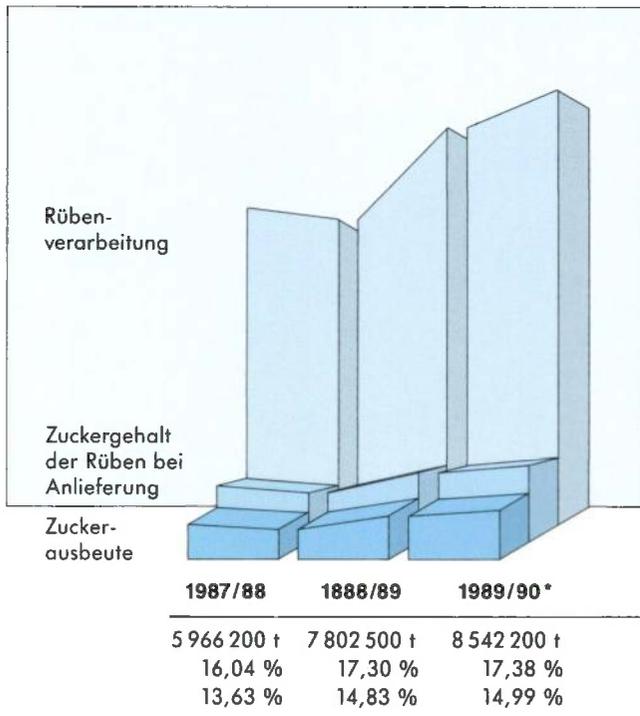
RÜBEN-/ZUCKER-ERTRAG (in t/ha)



* Geschäftsbereich Zucker

Durchschnittliche Rübenverarbeitung (Tonne je Tag)	
1985/86	75 000
1986/87	73 400
1987/88	74 700
1988/89	106 100
1989/90	107 000

*) Die Angaben beziehen sich auf den Geschäftsbereich Zucker einschl. Vereinigte Zucker AG Oberrjesa-Wabern-Warburg.



* Geschäftsbereich Zucker

Der im Werk Rain zur Kampagne 1989 in Betrieb genommene Rübenhof hat die Erwartungen erfüllt. Auch die anderen in den Werken vorgenommenen Investitionen haben zum wirtschaftlichen Erfolg der Kampagne beigetragen. Einsparungen im Energiebereich, wie wir sie in den letzten Jahren erzielen konnten, sind aufgrund des hohen technischen Standes unserer Werke nur noch in engen Grenzen möglich. Unsere Bemühungen, im Unternehmensverbund Synergien auszuschöpfen, setzen wir in allen Bereichen fort. Zur Optimierung der Produktion von Sondersorten und Haushaltspackungen wurde ein Konzept erarbeitet, das eine kostengünstige Herstellung gewährleistet, Frachtkosten minimiert und die Markterfordernisse berücksichtigt. Diese Umstrukturierung wird 1991 abgeschlossen sein.

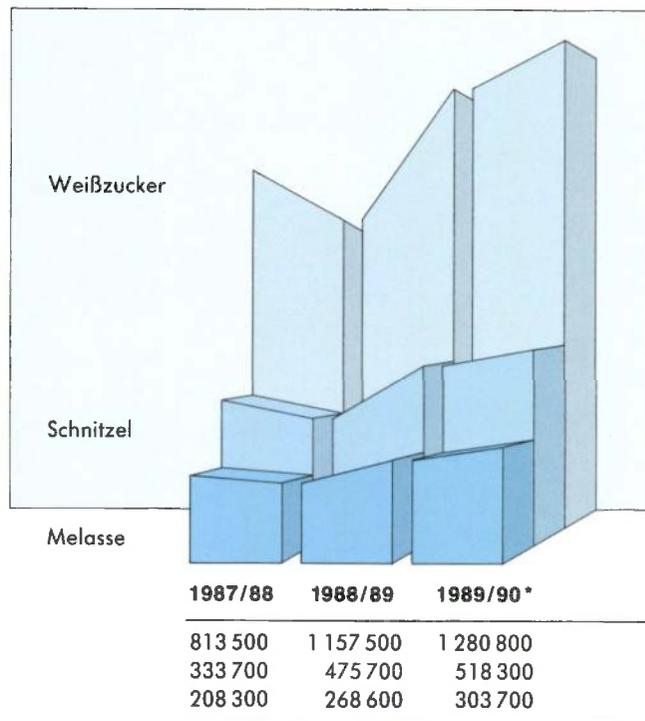


RÜBENVERARBEITUNG ZUCKERGEHALT · AUSBEUTE

Dank der verständnisvollen und engagierten Zusammenarbeit mit unseren Rübenanbauern und Mitarbeitern ist es gelungen, für das Unternehmen tragfähige Lösungen zu erreichen. Die Basis für diesen Erfolg ist praktizierte Partnerschaft. Wir empfinden es daher als besondere Freude und Verpflichtung, allen Beteiligten für ihre Mitarbeit zu danken.



ERZEUGUNG VON WEISSZUCKER UND NEBENPRODUKTEN (in Tonnen)



* Geschäftsbereich Zucker

Positive Entwicklung des Zuckerabsatzes

Der Zuckerabsatz überstieg mit 1,244 (1,235) Mio. t im Geschäftsjahr 1989/90 das bereits hohe Vorjahresniveau. Die Exporte wurden plangemäß um rd. 5 % auf 449 000 (473 000) t zugunsten des Inlandsabsatzes zurückgenommen. Mit 795 000 (762 000) t konnte auf dem Inlandsmarkt eine überdurchschnittliche Absatzsteigerung erreicht werden. Neben den witterungsbedingten Faktoren, wie z.B. der Absatzsteigerung in der Getränke- und Eiskreminindustrie, haben die rege Nachfrage nach Gelier- und Einmachzucker zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Die neue Situation in der DDR hat es unseren Kunden, insbesondere aus dem Süßwarenereich, ermöglicht, ihre Absatzchancen auch auf diesem Markt zu nutzen.

Gestiegene Futtermittelerzeugung trifft auf enge Märkte

Die entsprechend der höheren Rübenverarbeitung gestiegene Produktion an Schnitzel und Melasse trifft auf einen Markt, der unter der hohen Versorgung mit wirtschaftseigenem Grundfutter und der wetterbedingt langen Weideperiode im Herbst 1989 leidet. Der Melasseabsatz verläuft hingegen planmäßig. Die Ausgabe zusätzlicher Brennrechte führte zu einem Nachfrageanstieg seitens der Alkoholfabriken.

Der Absatz von Carbokalk, ein bei der Zuckergewinnung als Nebenprodukt anfallendes Düngemittel, verlief zügig. Die Lagerbestände waren bis zum Beginn der neuen Kampagne geräumt.

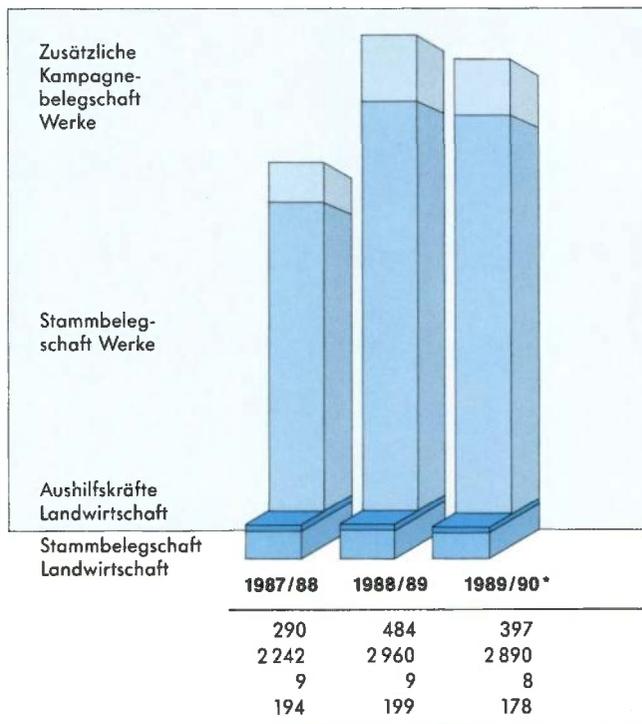
Die Veränderung der Unternehmensstruktur erfordert ein Management, das in Dimensionen denkt und handelt, die über den angestammten Tätigkeitsbereich des Unternehmens hinausgehen. Südzucker stellt sich diesen Anforderungen durch ein zeitgerechtes Konzept der Personalentwicklung. Dies bedeutet eine ständige Veränderung der Arbeitsinhalte. Neue Produktionsmittel und -verfahren schaffen veränderte Arbeitsplatzstrukturen. Erweiterte Arbeitsinhalte steigern die Eigenverantwortung und so auch die Attraktivität der Arbeitsplätze. Die Wettbewerbsfähigkeit ist auf Dauer nur zu sichern, wenn steigende Produktivität die weiter wachsenden Arbeitskosten aufwiegt. Die erforderlichen Investitionen in neue Arbeitstechniken und Produktionsverfahren erreichen ihren höchsten Wirkungsgrad, wenn es gelingt, deren Anwendung durch rechtzeitige Mitarbeiterschulung zeitgleich zu sichern. Dementsprechend steigt die Bedeutung der betrieblichen Bildungsarbeit. Gezielte, umfangreiche und fortlaufende Schulung ist erforderlich, damit das Unternehmen in seiner Gesamtheit innovativ und flexibel zu handeln vermag.

342 prämierte Verbesserungsvorschläge

Das 1989 nochmals gestiegene Interesse am betrieblichen Vorschlagswesen drückt das Engagement und die Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen aus. Von den 860 eingereichten Vorschlägen konnten 342 prämiert und ein Gesamtbetrag von nahezu 150 TDM ausgezahlt werden.

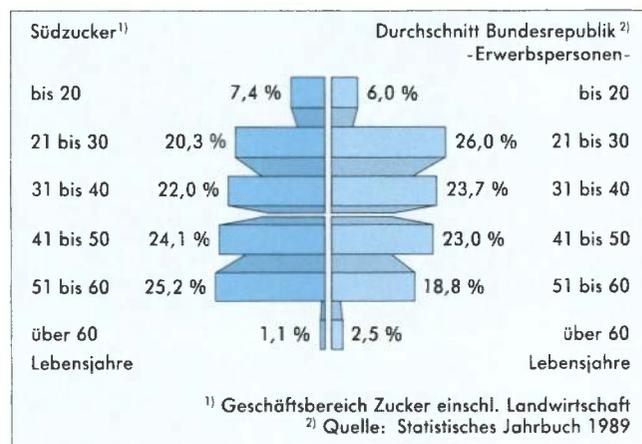
Die **Belegschaft** unseres Unternehmens ging im Geschäftsjahr auf 3473 (3652) Mitarbeiter zurück.

Die Entwicklung des Personalstandes hängt im Geschäftsbereich Zucker nur bedingt von konjunkturellen Auf- oder Abwärtsbewegungen ab. Die Frage des Auslastungsgrades der Kapazitäten der einzelnen Werke stellt sich in unserer Branche nicht als kurzfristiger



* Geschäftsbereich Zucker einschl. Landwirtschaft

BELEGSCHAFTSSTAND



ALTERSAUFBAU STAMMBELEGSCHAFT

Beschäftigtengruppen in % der Stammebelegschaft	Geschäftsbereich			
	Zucker (einschl. Hauptverwaltungen)		Landwirtschaft	
	1989/90	Vorjahr	1989/90	Vorjahr
Facharbeiter	47,0	46,6	33,7	42,7
Angelernte	14,6	14,7	5,6	7,0
Angestellte	31,0	30,3	54,5	45,7
Auszubildende	7,4	8,4	6,2	4,6



Sozialräume
Werk Waghäusel.

Faktor zur Bestimmung der Zahl der Arbeitskräfte. Die Beschäftigungssituation unseres Unternehmens wird vielmehr im wesentlichen durch den jeweils vorhandenen Rationalisierungsbedarf bestimmt.

Im Geschäftsbereich Zucker verminderte sich die Anzahl der Beschäftigten auf 3 287 (3 444), im Geschäftsbereich Landwirtschaft auf 186 (208). In diesen Belegschaftszahlen sind 224 (257) Auszubildende enthalten. Ihr Anteil an der Stammebelegschaft beträgt nunmehr 7 (8) %.

Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter an der Stammebelegschaft ist auf 18,5 (16,7) % gestiegen.

Von den insgesamt 60 (82) ausländischen Mitarbeitern gehörten 50 (54) der Stammebelegschaft an.

Das durchschnittliche Lebensalter der Stammebelegschaft lag bei 39,9 (39,3) Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Stammebelegschaft beträgt nunmehr 14,5 (13,7) Jahre.

Der Aufwand für Löhne, Gehälter und Gewinnbeteiligung betrug 182,8 (175,5) Mio. DM. Mit Wirkung vom 1. Mai 1989 wurden die tariflichen Arbeitsentgelte im Geschäftsbereich Zucker um 2,2 (3,0) % angehoben.

Für die gesetzliche Sozialversicherung wurden 29,3 (30,2) Mio. DM aufgewendet. Der Aufwand für zusätzliche Sozialleistungen betrug 3,0 (3,7) Mio. DM.

Die Südzucker-Betriebskrankenkasse betreute 1989 5 607 (4 942) Mitglieder, von denen 2 447 (2 225) krankenversicherte

Rentner waren. Die Verwaltungskosten der Kasse in Höhe von 722 (665) TDM wurden von Südzucker getragen.

Die Zuschüsse für Ferienheime, Kantinen und sonstige Verpflegungsleistungen betrugen 510 (605) TDM.

Von der Möglichkeit, verbilligt Belegschaftsaktien zu erwerben, konnten erstmals auch die Mitarbeiter der früheren Frankenzucker Gebrauch machen. Die Zahl der Bezieher stieg auf 1 582 (988) Mitarbeiter.

Das Südzucker-Unterstützungswerk gewährt zur Zeit an 142 (148) Mitarbeiter Wohnungsbaudarlehen. Das Volumen der genehmigten Darlehen betrug zum Geschäftsjahresende unverändert 5,0 Mio. DM.

Im Rahmen der betrieblichen und überbetrieblichen Altersversorgung erhielten 3 149 (2 956) im Ruhestand befindliche Mitarbeiter Leistungen. Das Südzucker-Unterstützungswerk hat an 898 (966) im Ruhestand befindliche Mitarbeiter einen Betrag von 1,84 (2,14) Mio. DM ausgezahlt.

Die im Juli 1984 mit der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten (NGG) abgeschlossene Vorruhestandsregelung erfaßte zum Geschäftsjahresende 245 ehemalige Mitarbeiter. Entsprechend der Südzucker-Betriebsvereinbarung vom Oktober 1989 machten von der Vorruhestandsregelung 1990 insgesamt 44 Mitarbeiter Gebrauch.

Wir danken allen Mitarbeitern für die Einsatzbereitschaft; den Mitgliedern der Betriebsräte gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Die vielfältigen Aufgaben wurden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens erfolgreich bewältigt.

Einbettung in die Unternehmensphilosophie

Vornehmlich im Bereich Forschung und Entwicklung richten wir unsere Aktivitäten an der Unternehmensleitlinie »Die Natur ist unser Partner« aus und sehen hierin eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg im Markt. Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik sind Bereiche, die im Unternehmen traditionell einen hohen Stellenwert innehaben und auf sich wandelnden Märkten dem Unternehmen die Basis für den Erfolg am Markt liefern müssen. Neben den unternehmensspezifischen Forschungsvorhaben werden im Rahmen eines bereits laufenden langfristigen Programmes Projekte verfolgt, die unseren Landwirten Produktionsalternativen bieten könnten. Hoffnungsvolle Ansätze für neue Produkte auf der Rohstoffbasis Zucker sehen wir in den Anwendungsbereichen Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetika und in der Pharmabranche.

Zusätzliches Forschungs-Know-how

Die Übernahme der Raffinerie Tirlémontoise und unsere Beteiligung an der österreichischen AGRANA haben zusätzliche Forschungsbereiche in den Verbund eingebracht. Eine Koordination der in den drei Unternehmen vorhandenen Forschungsaktivitäten wird die Effektivität erhöhen und gleichzeitig Potentiale freisetzen, die für weitere Aufgaben genutzt werden können. Die Raffinerie Tirlémontoise hat mit der Rafilose, einem kalorienreduzierten Lebensmittel, ein neues Produkt entwickelt und zur Marktreife gebracht. Die AGRANA hat bemerkenswerte Erfolge bei der Entwicklung neuer Produkte, die biologisch nicht abbaubare Grundstoffe ersetzen können. Rohstoff hierfür ist Stärke.



Starke Kundenorientierung

Der Bereich Anwendungstechnik hat in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden weitere Produkte entwickelt. Ziel dieser Maßnahmen ist, Marktnischen zu nutzen und unsere Kompetenz als Süßungsmittel-lieferant bei der weiterverarbeitenden Industrie zu belegen.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit bildet die Qualitätssicherung. Es wurde ein Projekt erarbeitet, das die uns selbst auferlegten bereits hohen Normen noch weiter verbessern wird.



Restaurierung der
Kavaliershäuser der
Eremitage auf dem
Gelände des Werks
Waghäusel.

Verantwortung für die Umwelt

Bei dem industriellen Umweltschutz kann man von drei Stufen, von drei Generationen sprechen. In der ersten Stufe war man bemüht, die bei der Produktion anfallenden unerwünschten Stoffe ohne nachteilige Folgen auf Beschäftigte, Anwohner und Umwelt zu behandeln. Ziel war eine geordnete Entsorgung. In der nächsten Phase wurden Umweltprobleme durch konkrete Maßnahmen bereits in ihrer Entstehung abgebaut. Dies gilt für den Rübenanbau von der Sortenwahl bis hin zur Erntetechnik, dem Transport in die Werke, der Reinigungstechnik und der Produktionstechnik. Heute, in der dritten Stufe, wird die Umweltverantwortung über den engeren Unternehmensbereich hinaus auch auf nachgelagerte Stufen, auf den Markt, ausgedehnt. Zu denken ist hier an Verpackungsmaterial sparende Transportformen, wie z.B. der Transport in Silofahrzeugen und wiederverwendbaren Behältern. Für Südzucker gilt, der vorgelagerten Landwirtschaft durch entsprechende eigene Versuchstätigkeit ein zusätzliches Know-how und einen Service an die Hand zu geben, die eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Landwirtschaft ermöglichen. In dieser dritten Stufe sind somit alle wesentlichen Faktoren in ein ökologisches Gesamtsystem eingebunden, das - neben den allgemeinen Forderungen unserer Gesellschaft - uns als Ernährungs- und Agrarindustrie den Fortbestand und eine erfolgreiche Weiterentwicklung sichern hilft.

Erfolgreiches Recycling - Komposterde

Die Stadt Regensburg und Südzucker haben ein neues Konzept zur gemeinsamen Aufarbeitung von Grüngut und nährstoffreicher Erde erarbeitet. Dabei werden Laub, Gras, Baumschnitt, gegebenenfalls Rinde mit der in der Rübenkampagne anfallenden Rübenerde umweltgerecht kompostiert und zu Regensburger Komposterde veredelt. Dieser Kompost bietet in weiten Bereichen Einsatzmöglichkeiten und übertrifft die Wirkung von Torf. Das Projekt hat weit über Regensburg hinaus Beachtung gefunden.

Investitionen haben sich bewährt

Der im Werk Rain neu erbaute Rübenhof, der nur mit einer Naßentladeeinrichtung ausgerüstet ist, hat bereits in der ersten Kampagne die Richtigkeit dieses Konzeptes nachgewiesen. Weitere Investitionsschwerpunkte waren der Bau eines neuen Extraktionsturmes und einer Pellethalle im Werk Wabern sowie die Erneuerung der Filterstation im Werk Zeil. Erfolgreich in Betrieb gegangen ist auch die Ammoniak-Ausstrippanlage im Werk Offstein.

Zuckertransport
mit Silofahrzeugen.

Extraktionsturm
Werk Wabern.

Rübenhof Werk Rain.





Bau der Palatinit-Anlage
auf dem Gelände
des Werks Offstein.

Filterstation Werk Zeil.

GESCHÄFTSBEREICH LANDWIRTSCHAFT

Neue Funktion im Unternehmensverbund

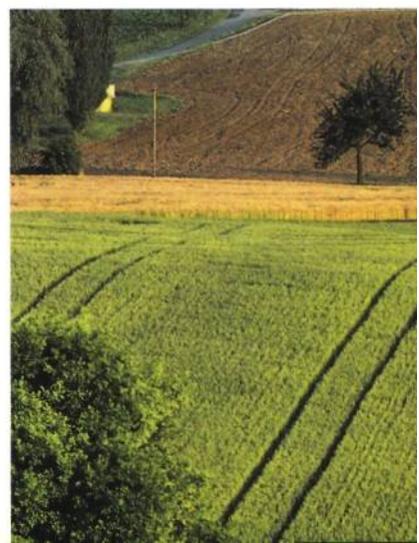
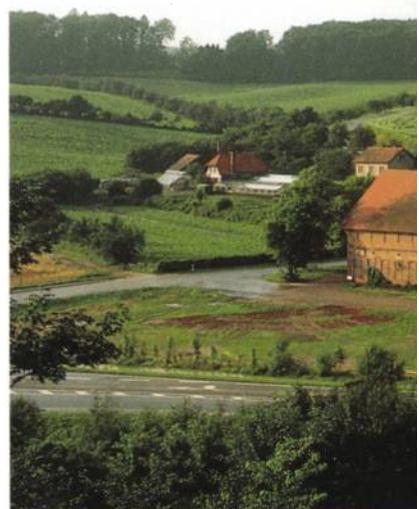
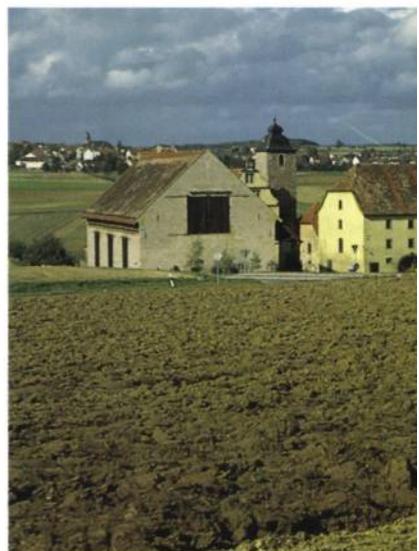
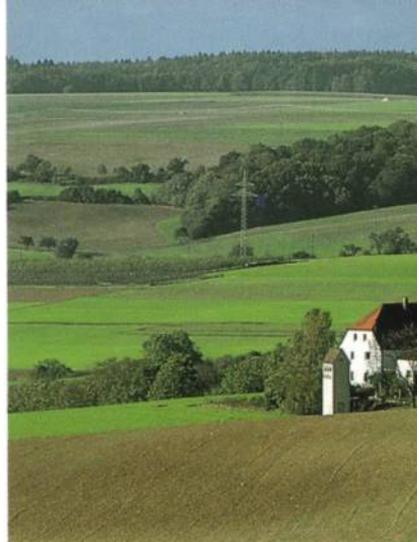
Der Geschäftsbereich Landwirtschaft ist durch die Erweiterung der Südzucker zu einem Unternehmen der Ernährungsindustrie in eine neue Funktion hineingewachsen. Die genaue Kenntnis der landwirtschaftlichen Produktionstechnik und ihrer zukünftigen Möglichkeiten, Fragen der Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung stehen den mit uns zusammenarbeitenden Unternehmen aus der Ernährungsindustrie zur Verfügung. Gleichzeitig kann ein Informationsrückfluß erfolgen, der es der Landwirtschaft ermöglicht, Agrarprodukte entsprechend den Erfordernissen der Weiterverarbeiter anzubauen. In diesem Know-how-Verbund, der von der Züchtung geeigneter Sorten über die Anbautechnik, die Düngung und den Pflanzenschutz bis hin zum fertigen Nahrungsmittel für den Verbraucher reicht, sehen wir eine wesentliche Basis für den Markterfolg der im Unternehmensverbund zusammenarbeitenden Gesellschaften.

Minimierung des Pflanzenschutzaufwandes

Ein Schwerpunkt der Versuchstätigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe war 1989 die Verbesserung der Ausbringungstechnik von Pflanzenschutzmitteln. Ziel ist, den Pflanzenschutzaufwand zu minimieren. Dies kann insbesondere durch Verminderung der Abtrift und des Lufteintrages erfolgen. Neben den rein ökologischen Gesichtspunkten sind diese Versuchsreihen auch deshalb zwingend erforderlich, da aufgrund der unsicheren Zulassungssituation bei Pflanzenschutzmitteln dem Landwirt Erfahrungswerte geliefert werden müssen, die ihn in die Lage versetzen, seinen Betrieb entsprechend den gesetzgeberischen Auflagen weiterzuführen, ohne den Ertrag und die Qualität seiner Produkte zu gefährden. Diese Fragestellung ergibt sich für den Landwirt vor allem in Wasserschutzgebieten, in denen er eine Beratung beim Einsatz der Produktionsmittel erhalten muß.

Bezüglich der Düngung kann hier unser Bodengesundheitsdienst hervorragende Hilfe leisten. Ergebnisse über die Erfahrungen mit den neuen im Geschäftsbereich Landwirtschaft angewandten Ausbringungstechniken beim Pflanzenschutz können Ende 1990 an die Landwirtschaft weitergegeben werden.

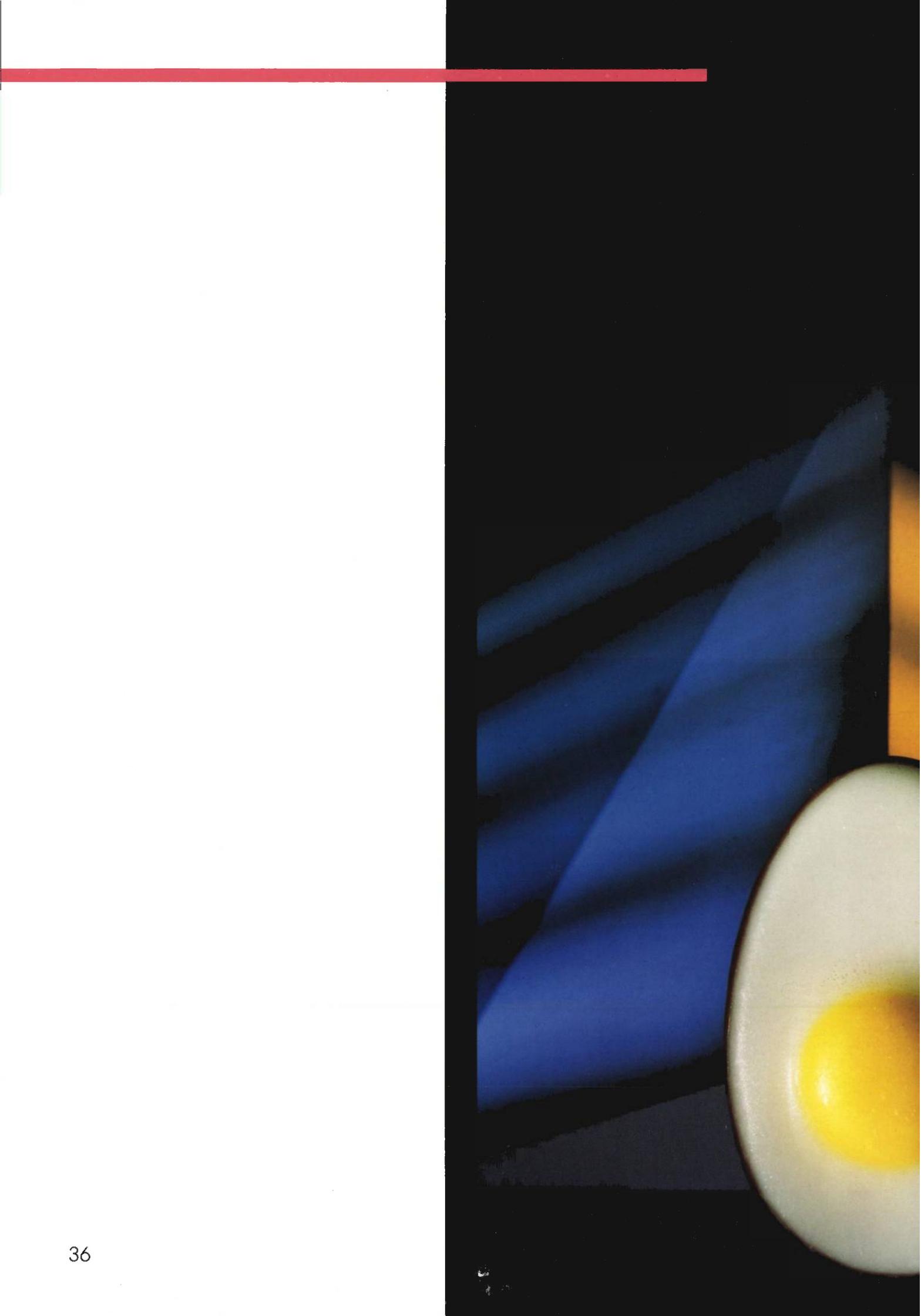
Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Landwirtschaft liegt trotz der erneut stark rückläufigen Agrarpreise im Rahmen der Vorjahre. Diese Entwicklung war möglich, da die durchschnittlichen Ernteergebnisse bei Getreide und Zuckerrüben sowie die Einsparungen bei Investitionen und im Reparaturbereich den Erlösrückgang aufgefangen haben.





Von Südzucker
bewirtschaftete Güter.





BETEILIGUNGEN



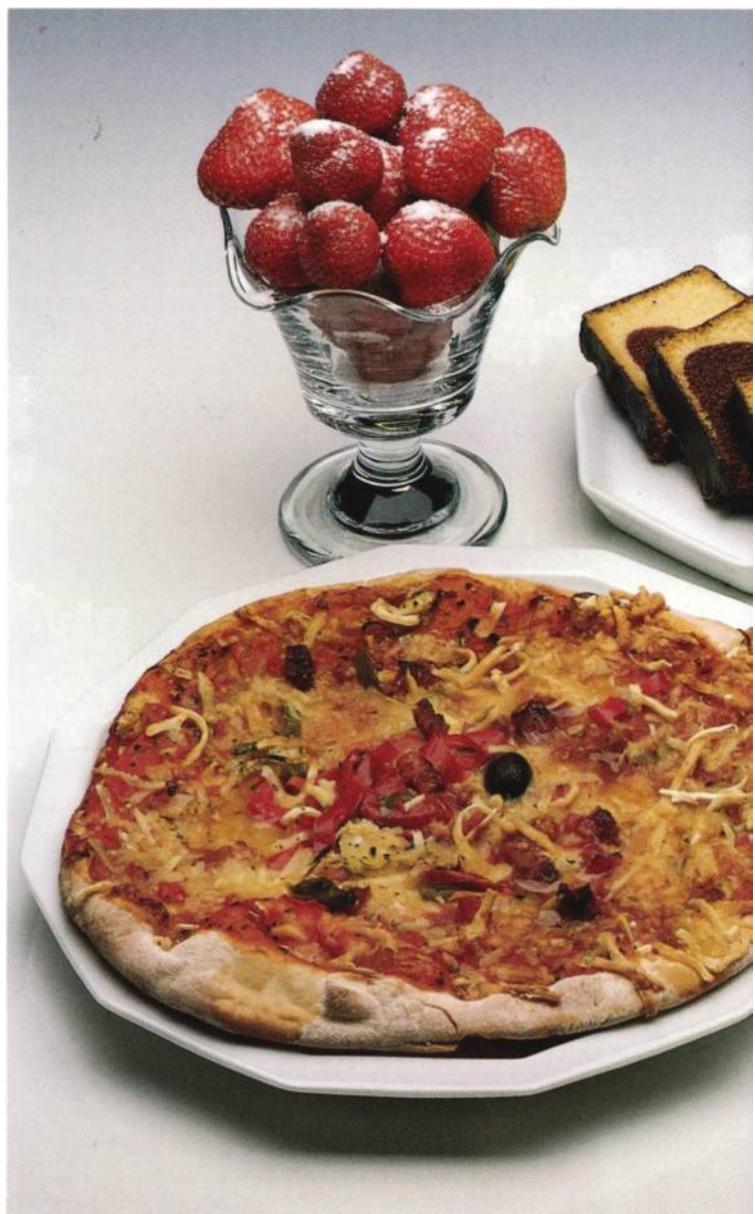
Eine Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen unserer Gesellschaft finden Sie auf Seite 7 dieses Berichtes. Aufgrund der außerordentlichen Bedeutung des Erwerbs des Zuckerbereichs der Raffinerie Tirlemontoise S.A., Tienen, berichten wir hierüber gesondert auf den Seiten 42 und 43.



Die **AGRANA Beteiligungs-AG, Wien**, (Grundkapital 111,1 Mio. öS, Beteiligung 10 %) ist aus der 1988 abgeschlossenen Neustrukturierung der österreichischen Zucker- und Stärkeindustrie hervorgegangen. Die AGRANA ist an Südzucker mit 2,5 % beteiligt. Die Entwicklung im ersten Geschäftsjahr verlief planmäßig.

AHG

Die **AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt**, (Stammkapital 2 Mio. DM, Beteiligung 100 %) kann für das am 28. Februar 1990 abgelaufene Geschäftsjahr auf ein befriedigendes Ergebnis zurückblicken.





AIH

Die AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim, (Stammkapital 16 Mio. DM, Beteiligung 50 %) weist für das Geschäftsjahr 1989 wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis aus.



Die BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim, (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung 100 %) hat sich weiter positiv entwickelt. Neben der erfolgreichen Düngeberatung bei Rüben gewinnen Bodenuntersuchungen und Düngeempfehlungen bei den Kulturen Mais, Kartoffeln, Reben, Tabak und Getreide zunehmend an Bedeutung.



Die Champ Sporternährung GmbH, Bad Vilbel, (Stammkapital 200 TDM, Beteiligung 50 %) konnte im Geschäftsjahr 1989 ein Umsatzwachstum erreichen. Der Vertrieb der Mineral- und Eiweißprodukte erfolgt nunmehr auch über den Lebensmittel-Einzelhandel.



Die **Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin**, (Kommanditkapital 13 Mio. DM, Beteiligung 25,1 %) hat im Geschäftsjahr 1989 erneut einen Anstieg des Umsatzes und eine entsprechende Ergebnisverbesserung erzielt.

GVO

Die **Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel**, (Stammkapital 2 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar knapp 100 %) hat das am 30. Juni 1989 abgelaufene Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis abgeschlossen.

HELLMA

Die **Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen**, (Stammkapital 6,8 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 50 %) erzielte 1989 eine leichte Umsatzsteigerung und ein Ergebnis in Vorjahreshöhe.

KWS



Die **KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck**, (Grundkapital 33 Mio. DM, Beteiligung knapp 25 %) hat für das am 30. Juni 1989 abgeschlossene Geschäftsjahr eine Dividende von 7,00 (6,50) DM je 50-DM-Aktie und aus Anlaß des 125jährigen Bestehens der Gesellschaft einen Bonus von 1,00 DM je Aktie ausgeschüttet.



Die **Lady Cake - Feine Kuchen GmbH & Co. KG, Duingen**, (Kommanditkapital 1,9 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 100 %), verzeichnete im Geschäftsjahr 1989 eine positive Umsatzentwicklung. Das Ergebnis entwickelte sich entsprechend. Die Vertriebsaktivitäten waren insbesondere auf die Erschließung der Märkte in den Nachbarländern ausgerichtet.



Die **Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann**, (Kommanditkapital 75 Mio. DM, Beteiligung 50,15 %) erzielte 1989 eine Steigerung ihres Bruttoumsatzes auf 678 (624) Mio. DM. Das Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr.



Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim, (Stammkapital 500 TDM, Beteiligung 100 %) konnte im Geschäftsjahr 1989 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. In Ländern mit lebensmittelrechtlichen Zulassungen stiegen die Abnahmemengen deutlich an. In der Bundesrepublik Deutschland konnten neue Kunden Produkteinführungen mit Hilfe von lebensmittelrechtlichen Ausnahmegenehmigungen vornehmen. Die lebensmittelrechtliche Zulassung für die Bundesrepublik liegt inzwischen vor.



Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, (Kommanditkapital 160 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 49 %) hat im Geschäftsjahr 1989 bei stabiler Ertragslage einen Umsatzanstieg um 11 % auf 954 (857) Mio. DM erreicht.



Die Strickler GmbH & Co., Muggensturm, (Kommanditkapital 13,4 Mio. DM, Beteiligung 50 %) hat im Geschäftsjahr 1989 eine über dem Branchendurchschnitt liegende Umsatzsteigerung und eine Verbesserung des Ergebnisses erreicht.

Südtrans

Der Südtrans Speditionsgesellschaft mbH, Mannheim, (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 100 %) ist es in dem Berichtsjahr gelungen, die Geschäftstätigkeit u. a. auch im Bereich der Binnenschiffverfrachtung weiter auszubauen.

VZAG

Die Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft Oberrjesa-Wabern-Warburg, Wabern, (Grundkapital 6 Mio. DM, Beteiligung 97,61 %) hat in dem am 28. Februar 1990 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr eine Verbesserung des Ergebnisses erzielt.

Raffinerie Tirlemontoise S.A. Tiense Suikerraffinaderij N.V. (R.T.)

Die Anfänge der belgischen Raffinerie Tirlemontoise (R.T.) gehen auf das Jahr 1838 zurück. Im gleichen Jahr nahm auch das älteste Werk der Südzucker, Waghäusel, den Betrieb auf. Heute liegt R.T. unter den Zucker erzeugenden Unternehmen der Europäischen Gemeinschaft an fünfter Stelle.

R.T. produziert und vermarktet rd. 635000 t Zucker. Davon wird knapp die Hälfte exportiert. Ein Drittel der rd. 300000 t Zucker, die in Belgien abgesetzt werden, entfällt auf Haushaltszucker, an dem die Raffinerie einen Marktanteil von 85 % hält. Außerdem ist R.T. mit rd. 70 % am Inlandsmarkt für Zucker zur Weiterverarbeitung beteiligt. Damit ist R.T. der bedeutendste Zuckerlieferant für die belgische Nahrungsmittelindustrie.

R.T. unterstützt diesen Absatz durch gezielte Maßnahmen zur Qualitätssicherung und durch eine kundenorientierte Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Die Kundenberatung ist ein wichtiges Bindeglied zwischen R.T. und der weiterverarbeitenden Industrie. In dem innovativen Unternehmen spielt die Entwicklung neuer industrieller Anwendungsmöglichkeiten für Zucker und verwandte Produkte eine besonders wichtige Rolle.

Die Zuckergewinnung erfolgt in sechs Werken und Raffinerien mit rd. 1160 Mitarbeitern. Außerdem gehören zu der Gruppe drei Unternehmen, die Spezialzucker herstellen und vermarkten.

Für R.T. bauen 12000 Rübenanbauer auf einer Fläche von 76000 ha rd. 4,2 Mio. t Rüben an.

Im letzten Jahrzehnt wurde ein umfangreiches Rationalisierungs- und Umstrukturierungsprogramm mit beachtlichen finanziellen Mitteln durchgeführt, so daß R.T. zu den leistungs- und ertragstärksten Zuckerunternehmen in der EG zählt.

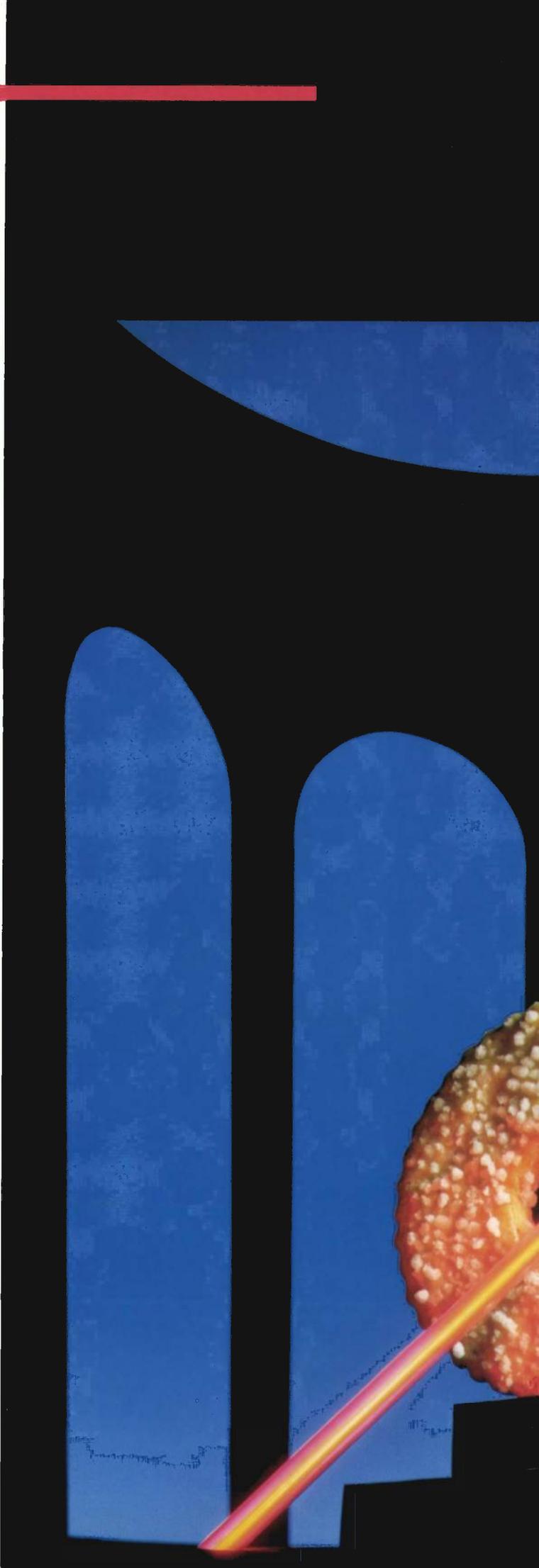


Durch die gute Quotenausstattung, die engen Rübeneinzugsgebiete und die günstigen Standorte der Zuckerfabriken zu den Seehäfen hat R.T. besondere Kostenvorteile. Die weitgefächerte marktgerechte Produktpalette bildet ebenfalls eine gute Voraussetzung für den Erfolg am Markt.



Werk Tirlemont.





JAHRESABSCHLUSS

SÜDZUCKER AG UND
SÜDZUCKER-KONZERN



BILANZ

der SÜDZUCKER AG zum 28. Februar 1990
(in Tausend DM)

AKTIVA

	Anhang	28. 2. 1990	28. 2. 1989
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	1 653	1 872
Sachanlagen	(3)	435 626	422 721
Finanzanlagen	(4)	1 363 441	371 369
Anlagevermögen	(1)	1 800 720	795 962
Vorräte	(5)	632 915	644 901
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	228 200	361 808
Wertpapiere	(7)	700 350	336 611
Flüssige Mittel	(8)	1 948	157 952
Umlaufvermögen		1 563 413	1 501 272
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	596	886
		3 364 729	2 298 120

PASSIVA

	Anhang	28. 2. 1990	28. 2. 1989
Gezeichnetes Kapital	(10)	172 256	120 579
Kapitalrücklage	(11)	610 293	186 442
Gewinnrücklage	(11)	248 567	205 567
Bilanzgewinn		43 250	26 603
Eigenkapital		1 074 366	539 191
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	128 053	133 656
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		503	—
Rückstellungen für Pensionen	(13)	241 978	236 692
Übrige Rückstellungen	(14)	628 951	654 522
Rückstellungen		870 929	891 214
Verbindlichkeiten	(15)	1 290 878	734 059
		3 364 729	2 298 120

BILANZ

des SÜDZUCKER-KONZERNS zum 28. Februar 1990
(in Tausend DM)

AKTIVA

	Anhang	28. 2. 1990	28. 2. 1989
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	101 367	6 190
Sachanlagen	(3)	1 432 791	540 186
Finanzanlagen	(4)	380 562	334 676
Anlagevermögen	(1)	1 914 720	881 052
Vorräte	(5)	1 127 357	761 710
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	396 451	424 054
Wertpapiere	(7)	765 257	336 612
Flüssige Mittel	(8)	300 035	162 469
Umlaufvermögen		2 589 100	1 684 845
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	8 599	1 931
		4 512 419	2 567 828

PASSIVA

	Anhang	28. 2. 1990	28. 2. 1989
Gezeichnetes Kapital	(10)	172 256	120 579
Kapitalrücklage	(11)	630 550	204 143
Gewinnrücklage	(11)	14 667	204 782
Ausgleichsposten für im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen		151 824	—
Ausgleichsposten für Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen		123	3 665
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		176 905	47 693
Bilanzgewinn		43 250	26 603
Eigenkapital		1 189 575	607 465
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	130 380	136 272
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		647	—
Rückstellungen für Pensionen	(13)	308 901	259 210
Übrige Rückstellungen	(14)	737 059	674 777
Rückstellungen		1 045 960	933 987
Verbindlichkeiten	(15)	2 137 000	890 104
Rechnungsabgrenzungsposten		8 857	—
		4 512 419	2 567 828

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der SÜDZUCKER AG vom 1. März 1989 bis 28. Februar 1990

(in Tausend DM)

	Anhang	1.3.1989– 28.2.1990	1.3.1988– 28.2.1989
Umsatzerlöse	(17)	1 948 416	1 761 926
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(18)	52 543	26 408
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	44 261	59 621
Materialaufwand	(20)	- 1 223 479	- 1 096 500
Personalaufwand	(21)	- 220 737	- 206 594
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		- 96 657	- 89 908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	- 349 187	- 352 613
Beteiligungsergebnis	(23)	54 295	29 264
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(24)	- 45 023	- 22 095
Zinsergebnis	(25)	25 798	11 502
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		190 230	121 011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	- 88 510	- 47 694
Sonstige Steuern	(28)	- 15 545	- 15 148
Jahresüberschuß		86 175	58 169
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		75	83
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 43 000	- 31 649
Bilanzgewinn		43 250	26 603

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

des SÜDZUCKER-KONZERNs vom 1. März 1989 bis 28. Februar 1990
(in Tausend DM)

	Anhang	1.3.1989– 28.2.1990	1.3.1988– 28.2.1989
Umsatzerlöse	(17)	3 598 011	2 720 993
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(18)	300 035	– 54 071
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	111 326	84 297
Materialaufwand	(20)	– 2 440 564	– 1 548 899
Personalaufwand	(21)	– 468 597	– 365 663
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		– 205 338	– 128 926
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	– 671 734	– 566 083
Beteiligungsergebnis	(23)	14 861	14 602
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(24)	– 48 007	– 21 107
Zinsergebnis	(25)	15 545	5 349
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		205 538	140 492
Außerordentliche Erträge	(26)	53 145	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	– 141 544	– 52 135
Sonstige Steuern	(28)	– 19 239	– 18 780
Jahresüberschuß		97 900	69 577
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		21 538	1 174
Einstellung in Gewinnrücklagen		– 4 099	– 34 527
Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen, Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen und Anteile anderer Gesellschafter	(29)	– 72 089	– 9 621
Bilanzgewinn		43 250	26 603

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

der SÜDZUCKER AG in 1989/90

(in Tausend DM)

	Brutto- Anschaffungs- und Herstellungskosten				Brutto-Abschreibungen					Nettowerte		
	Stand 1.3.1989	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28.2.1990	Stand 1.3.1989	Jahresab- schreibungen	Umbuchung	Abgang	Stand 28.2.1990	S t a n d	
											28.2.1990	29.2.1989
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8 124	227	—	2	8 349	6 252	445	—	1	6 696	1 653	1 872
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	391 012	4 697	33 900	1 094	428 515	184 928	13 780	26 703	707	224 704	203 811	206 084
Technische Anlagen und Maschinen	1 395 926	55 853	- 27 109	21 645	1 403 025	1 211 154	70 730	- 28 488	21 089	1 232 307	1 70 718	184 772
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108 271	12 322	2 589	7 936	115 246	86 580	11 702	1 785	7 728	92 339	22 907	21 691
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10 174	37 396	- 9 380	—	38 190	—	—	—	—	—	38 190	10 174
	1 905 383	110 268	—	30 675	1 984 976	1 482 662	96 212	—	29 524	1 549 350	435 626	422 721
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	83 521	930 572	—	—	1 014 093	33 424	658	—	—	34 082	980 011	50 097
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23 514	23 915	—	—	47 429	—	—	—	—	—	47 429	23 514
Beteiligungen	355 132	84 616	—	4	439 744	68 080	43 437	—	—	111 517	328 227	287 052
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 321	—	—	3 090	1 231	—	—	—	—	—	1 231	4 321
Sonstige Ausleihungen	6 385	1 254	—	1 096	6 543	—	—	—	—	—	6 543	6 385
	472 873	1 040 357	—	4 190	1 509 040	101 504	44 095	—	—	145 599	1 363 441	371 369
Gesamt	2 386 380	1 150 852	—	34 867	3 502 365	1 590 418	140 752	—	29 525	1 701 645	1 800 720	795 962

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

des SÜDZUCKER-KONZERNS in 1989/90
(in Tausend DM)

	Brutto- Anschaffungs- und Herstellungskosten					Brutto-Abschreibungen						Nettowerte		
	Stand 1. 3. 1989	Zugang aus		Umbuchung	Abgang	Stand 28. 2. 1990	Stand 1. 3. 1989	Zugang aus Erweiterung des Konsol.-Kreises	Jahres abschrei- bungen	Umbuchung	Abgang	Stand 28.2. 1990	S t a n d	
		Erweiterung des Konsol.-Kreises *)	Investitionen										28. 2. 1990	28. 2. 1989
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	23 661	74 397	11 481	164	2 418	107 285	17 785	4 863	5 454	—	1 956	26 146	81 139	5 876
Geschäftswerte	—	237 526	—	—	206 779	30 747	—	8 312	3 052	—	445	10 919	19 828	—
Geleistete Anzahlungen	314	—	250	- 164	—	400	—	—	—	—	—	—	400	314
	23 975	311 923	11 731	—	209 197	138 432	17 785	13 175	8 506	—	2 401	37 065	101 367	6 190
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	492 779	351 517	17 562	43 082	9 248	895 692	222 843	143 291	24 044	33 511	5 501	418 188	477 504	269 936
Technische Anlagen und Maschinen	1 604 906	1 279 758	80 554	- 29 599	27 211	2 908 408	1 384 564	574 603	147 319	- 35 839	26 496	2 044 151	864 257	220 342
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166 099	38 949	28 497	3 869	18 590	218 824	132 975	27 977	25 455	2 328	17 943	170 792	48 032	33 124
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16 784	1 650	41 970	- 17 352	40	43 012	—	—	14	—	—	14	42 998	16 784
	2 280 568	1 671 874	168 583	—	55 089	4 065 936	1 740 382	745 871	196 832	—	49 940	2 633 145	1 432 791	540 186
Finanzanlagen														
Anteile an verbundenen Unternehmen	12 271	1 000	3 255	—	6 001	10 525	515	—	2 786	—	515	2 786	7 739	11 756
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	100	100
Beteiligungen	403 946	6 250	90 972	—	9	501 159	100 479	4	43 438	—	—	143 921	357 238	303 467
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8 644	—	4 045	—	10 508	2 181	—	—	—	—	—	—	2 181	8 644
Wertpapiere	—	5 270	—	—	—	5 270	—	3 914	—	—	—	3 914	1 356	—
Sonstige Ausleihungen	11 571	231	3 122	—	1 993	12 931	862	—	166	—	45	983	11 948	10 709
	436 532	12 751	101 394	—	18 511	532 166	101 856	3 918	46 390	—	560	151 604	380 562	334 676
Gesamt	2 741 075	1 996 548	281 708	—	282 797	4 736 534	1 860 023	762 964	251 728	—	52 901	2 821 814	1 914 720	881 052

* einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB

ENTWICKLUNG DER SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL AUS WERTBERICHTIGUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

der SÜDZUCKER AG
in 1989/90 (in Tausend DM)

	Stand 1.3. 1989	Ein- stellung	Auf- lösung	Abgang	Um- buchung	Stand 28.2. 1990
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59 861	1 543	4 157	3	2 600	59 844
Technische Anlagen und Maschinen	59 543	12 017	13 688	65	- 1 066	56 741
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 924	1 023	896	6	—	3 045
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 536	1 522	—	—	- 1 534	1 524
	123 864	16 105	18 741	74	—	121 154

GLIEDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN

der SÜDZUCKER AG zum 28. Februar 1990
(in Tausend DM)

Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	641 038	531 386	104 832	4 820	7 560	Grundschild
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	805	805	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	421 677	421 677	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2 552	2 552	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22 595	22 595	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	202 211	184 576	12 134	5 501	—	—
	1 290 878	1 163 591	116 966	10 321	7 560	

ENTWICKLUNG DER SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL AUS WERTBERICHTIGUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

des SÜDZUCKER-KONZERNES
in 1989/90 (in Tausend DM)

	Stand 1.3.1989	Ein- stellung	Auf- lösung	Abgang	Um- buchung	Stand 28.2.1990
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60 844	1 628	4 265	85	2 885	61 007
Technische Anlagen und Maschinen	60 796	12 017	13 913	124	- 1 351	57 425
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 924	1 023	896	6	—	3 045
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 536	1 537	—	—	- 1 534	1 539
	126 100	16 205	19 074	215	—	123 016

GLIEDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN

des SÜDZUCKER-KONZERNES
(in Tausend DM)

Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 135 443	857 265	245 618	32 560	50 190	Grundschild
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1 712	1 712	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541 604	541 604	—	—	—	—
Wechselverbindlichkeiten	81 388	81 388	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4 567	4 567	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24 873	24 873	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	347 413	327 616	13 226	6 571	—	—
	2 137 000	1 839 025	258 844	39 131	50 190	

ANHANG UND KONZERN- ANHANG DER SÜDZUCKER AG MANNHEIM/OCHSENFURT

Vorbemerkungen

Die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse des Konzerns und der Südzucker AG zum Vorjahr wird nennenswert beeinflusst durch den Erwerb von Beteiligungen und die damit verbundenen Finanzierungsmaßnahmen.

So erwarb die Südzucker AG von der R.T. Holding Nederland N.V. rd. 99 % der Aktien zweier belgischer Holdinggesellschaften. Damit kam Südzucker in den indirekten Besitz von rd. 75 % der Anteile an der Raffinerie Tirlémontoise S.A., dem führenden Zuckerproduzenten in Belgien. Für die Übernahme dieser Kapitalanteile der R.T.-Gruppe hat Südzucker insgesamt 1,5 Mrd. DM aufgewendet. In diesem Betrag enthalten ist auch der anteilige Gegenwert für die zunächst übertragenen und sodann ausgegliederten Beteiligungen im Nichtzuckerbereich. Zur Finanzierung dieses Beteiligungsengagements wurden Mittel aus vorhandener Liquidität, aus Kapitalerhöhungsmaßnahmen und aus Kreditaufnahmen eingesetzt.

Die AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt, eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft, kaufte sämtliche Anteile an den Unternehmen der Lady Cake-Gruppe in Duingen, Mettingen, Walsrode und Seesen. Der AHG wurden die benötigten Finanzierungsmittel durch die Südzucker AG zur Verfügung gestellt.

Desweiteren beteiligte sich die Südzucker AG mit 10 % an der Agrana Beteiligungs-AG, Wien, dem wichtigsten österreichischen agrarindustriellen Unternehmen mit den Schwerpunkten Zucker und Stärke.

Zur Finanzierung von Beteiligungsengagements der AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim, war eine Eigenkapitalerhöhung notwendig. Die Erhöhung des Kommanditkapitals bei der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg,

mußte ebenfalls finanziert werden. Bei beiden Gesellschaften nahm Südzucker an den Kapitalerhöhungen ihrem Anteil entsprechend teil.

Das Grundkapital der Südzucker AG wurde in zwei Schritten um 51 676 800 DM auf 172 256 050 DM erhöht. Die ordentliche Hauptversammlung vom 20. September 1989 beschloß, das Grundkapital im Verhältnis 7:1 um 17 225 600 DM durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien zum Ausgabepreis von 300,- DM je 50-DM-Aktie zu erhöhen. Von der dem Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Januar 1990 erteilten Ermächtigung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 4:1 um 34 451 200 DM durch Ausgabe von neuen stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktien zum Ausgabepreis von 540,- DM je 50-DM-Aktie durchzuführen, wurde Gebrauch gemacht. Der Mittelzufluß aus den beiden Kapitalerhöhungen betrug 475,5 Mio. DM.

Im Konzernabschluß wirkte sich die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch den Erwerb von verbundenen Unternehmen recht deutlich aus. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns muß noch berücksichtigt werden, daß sich die Einbeziehung der R.T.-Gruppe ab 1. Oktober 1989 nur zeitanteilig mit fünf Monaten erfolgsmäßig ausdrückt.

Da die Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Franken GmbH Zeil, Zeil, erst zum 1. Januar 1989 erfolgte, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung der Südzucker AG in den Vorjahreszahlen nur zwei Monate dieser Gesellschaft erfaßt. Das Berichtsjahr hingegen umfaßt zwölf Monate.

Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluß der Südzucker AG und der Konzernabschluß wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktienrechts aufgestellt; sie werden gemeinsam erläutert. Die Aussagen gelten grundsätzlich für beide Abschlüsse, wenn Abweichungen nicht ausdrücklich vermerkt sind.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt neben der Südzucker AG grundsätzlich alle inländischen Tochterunternehmen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit gemäß § 290 Abs. 2 HGB verfügt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung gemäß § 290 Abs. 1 HGB stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt. Außerdem konsolidiert wurden die im Geschäftsjahr 1989/90 erworbene belgische Unternehmensgruppe der Raffinerie Tirlémontoise S.A. sowie zwei ausländische Tochterunternehmen der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG. Bei der Kapitalkonsolidierung blieben 40 % der im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteile an der R.T.-Gruppe unberücksichtigt, da sie zur Weiterplazierung an Dritte bestimmt sind. Darüber hinaus wurden bei der Festlegung des Konsolidierungskreises die gesetzlichen Übergangserleichterungen wahrgenommen. Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde noch nicht angewendet. Es wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft
Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern,
AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt,
Unternehmen der Lady Cake-Gruppe in
Duingen, Mettingen, Walsrode und
Seesen,
Hellma Gastronomie-Service GmbH,
Hemmingen,
Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft
Oberursel mbH, Oberursel,
Nahrin Nahrungsmittel GmbH, Kassel,
Mönnich GmbH & Co. KG, Kassel,
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG,
Mettmann, mit ihren inländischen
und zwei ausländischen Tochter-
unternehmen sowie
R.T. European Holding S.A. und
R.T. Investments Holding S.A.
mit ihren Tochterunternehmen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Ein danach verbleibender Geschäftswert wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet, ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Kapitalrücklage zugewiesen. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Rücklagen wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt. Der Bilanzgewinn der Südzucker AG wurde im Einzel- und im Konzernabschluß in gleicher Höhe ausgewiesen. Hierzu wurde in Höhe der erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen und der Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen eine Verrechnung über die Gewinnrücklagen des Konzerns vorgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden im Falle zeitlicher Unterschiede die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Im Konzernabschluß wurden Periodenverschiebungen aufgrund konzerninterner Gewinnausschüttungen berücksichtigt. Die Einbeziehung der R.T.-Gruppe und der Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH machte bei diesen die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum 28. Februar 1990 erforderlich. Bei den übrigen konsolidierten Tochterunternehmen mit gegenüber der Südzucker AG abweichendem Bilanzstichtag wurde entsprechend § 299 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen.

Die Übergangserleichterungen der Artikel 23 Absatz 2 und 27 Absatz 4 EGHGB wurden beansprucht.

Währungsumrechnung

Währungsforderungen im Einzelabschluß wurden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluß wurden sämtliche Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die bei den inländischen Gesellschaften nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgten nach der linearen oder - soweit zulässig - degressiven Methode. Von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird zu dem Zeitpunkt übergangen, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Für Maschinen der Zuckerherstellung, die infolge des Kampagnebetriebes einem größeren Verschleiß unterliegen, wurde entsprechend bisheriger Übung eine Zusatzabschreibung verrechnet. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden voll abgeschrieben, die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen im Geschäftsbereich Zucker (einschließlich Landwirtschaft) in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Unterschiede aus steuerlich zulässigen, erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen und den linearen und degressiven Normalabschreibungen sind als Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Diese Sonderposten werden während der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die Berechnung der Abschreibungen für ausländische Gesellschaften erfolgte in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Muttergesellschaft. Die R.T.-Gruppe behielt die bereits vor der Übernahme praktizierte Abschreibungsmethode bei.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten.

Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet.

Lag der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen war, so wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgte gemäß den Grundsätzen der Einzel- oder Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wurde ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Bei den Wertansätzen für Heizöl der deutschen Zuckerunternehmen wurde das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Lifo-Methode berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten, zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung bzw. zu den steuerlich zulässigen Wertansätzen unter Einbeziehung der Lifo-Methode bei inländischen Zuckerunternehmen. Für im einzelnen nicht erkennbare Bestandsrisiken, die sich aus längerer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurde ein pauschaler Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker wurden die direkt zurechenbaren durchschnittlichen Personal- und Materialkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Betriebskosten berücksichtigt. Gekürzt wurden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfaßbaren Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und um die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Melasse. Die im Rahmen der EG-Zuckermarktordnung zu zahlende Produktionsabgabe, Tilgungsabgabe und Sondertilgungsabgabe auf die Erzeugung von A- und B-Zucker blieben außer Ansatz.

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten oder des niedrigeren Börsenkurses am Geschäftsjahresende.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Risiken Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen im Inland die unter Ansatz eines Zinsfußes von 6 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerte gem. § 6a EStG zugrunde. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Verfahren gebildet.

Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß §§ 253 Abs. 1 Satz 2 und 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken. Für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen

werden Rückstellungen gebildet, wenn sie in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten wurden durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

Finanzierungsrechnung

Die Finanzierungsrechnung der Südzucker AG ist im Berichtsjahr sehr stark durch die erheblichen Investitionen im Finanzanlagevermögen und den im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen, die zur Weiterplazierung vorgesehen sind, geprägt. Die Investitionen im Anlagevermögen konnten zu rd. 70 % im Wege der Innenfinanzierung bestritten werden.

Auch in der Finanzierungsrechnung des Konzerns wird deutlich, daß die Investitionen im Anlagevermögen durch die aufgebrachten Mittel der Innenfinanzierung und Kapitalerhöhungen überdeckt werden.

Die Finanz- und Kapitalstruktur hat sich durch die beschriebenen Vorgänge verändert. In den Bilanzrelationen kommt trotz des erheblichen Unternehmenswachstums die solide Finanzierung zum Ausdruck.

Die Eigenkapitalquote der Südzucker AG verbesserte sich infolge der beschriebenen Kapitalerhöhungsmaßnahmen auf 33,8 (26,4) %.

Im Konzern betrug das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen 65,5 (76,7) %, das Deckungsverhältnis des Eigenkapitals sowie mittel- und langfristigen Fremdkapitals zum Anlagevermögen erreichte 114,4 (140,8) %. Die Eigenkapitalquote veränderte sich auf 27,8 (26,3) %. Auch im Konzern würde die Eigenkapitalquote über 30 % betragen, wenn die Geschäftswerte nicht mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden wären.

Zum Eigenkapital werden außer dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn auch 50 % der Sonderposten mit Rücklageanteil gezählt.

FINANZIERUNGSRECHNUNG

SÜDZUCKER AG

	1989/90		1988/89		1987/88	
Mittelherkunft *)	Mio. DM	%	Mio. DM	%	Mio. DM	%
Innenfinanzierung						
Abschreibungen und Abgänge von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	146,1	8	134,1	13	89,1	45
Erhöhung						
Grundkapital und Kapitalrücklagen gegen Sacheinlagen	—	—	171,8	16	—	—
Gewinnrücklagen	43,0	2	31,6	3	15,0	8
Sonderposten mit Rücklageanteil	—	—	26,9	2	—	—
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,5	—	—	—	—	—
Rückstellungen für Pensionen	5,3	—	57,0	5	7,4	4
übrige Rückstellungen	—	—	208,8	19	38,8	20
Minderung						
Vorräte	12,0	1	—	—	28,8	14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	133,9	7	—	—	0,1	—
sonstige Wertpapiere	256,6	14	—	—	—	—
flüssige Mittel	156,0	9	—	—	—	—
Bilanzgewinn	43,3	2	26,6	2	17,2	9
	796,7	43	656,8	60	196,4	100
Außenfinanzierung						
Erhöhung						
Grundkapital und Kapitalrücklagen gegen Bareinlagen	475,5	26	—	—	—	—
Verbindlichkeiten	556,8	31	439,5	40	—	—
	1 829,0	100	1 096,3	100	196,4	100
Mittelverwendung *)						
	Mio. DM	%	Mio. DM	%	Mio. DM	%
Investitionen						
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	110,5	6	178,9	16	73,7	37
Finanzanlagen	1 040,4	57	329,6	30	1,9	1
Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen	620,3	34	—	—	—	—
Vorräte	—	—	105,0	10	—	—
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	—	—	192,0	17	—	—
sonstige Wertpapiere	—	—	192,7	18	52,6	27
flüssige Mittel	—	—	80,9	7	3,8	2
	1 771,2	97	1 079,1	98	132,0	67
Minderung						
Sonderposten mit Rücklageanteil	5,6	—	—	—	0,7	—
übrige Rückstellungen	25,6	1	—	—	—	—
Verbindlichkeiten	—	—	—	—	46,5	24
Ausschüttung Vorjahresgewinn	26,6	2	17,2	2	17,2	9
	1 829,0	100	1 096,3	100	196,4	100

Rundung auf volle %

*) einschließlich Mittel aus Verschmelzung in 1988/89

FINANZIERUNGSRECHNUNG

SÜDZUCKER-KONZERN

1989/90

Mittelherkunft *)	Mio. DM	%
Innenfinanzierung		
Abschreibungen und Abgänge von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	481,6	17
Erhöhung		
passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	2,6	—
Ausgleichsposten für Anteile nicht konsolidierter Tochterunternehmen	148,2	5
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	129,3	4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,6	—
Rückstellungen für Pensionen	49,7	2
übrige Rückstellungen	62,3	2
Minderung		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sonstige Wertpapiere	20,9	1
	191,7	7
Bilanzgewinn	43,3	2
	1 130,2	40
Außenfinanzierung		
Erhöhung		
Grundkapital und Kapitalrücklagen gegen Bareinlagen	475,5	16
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 255,7	44
	2 861,4	100
Mittelverwendung *)		
Investitionen		
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1 405,0	49
Finanzanlagen	110,3	4
Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen	620,3	21
Vorräte	365,6	13
flüssige Mittel	137,6	5
	2 638,8	92
Minderung		
Gewinnrücklagen	190,1	7
Sonderposten mit Rücklageanteil	5,9	—
Ausschüttung Vorjahresgewinn	26,6	1
	2 861,4	100

*) einschließlich Mittel aus Erweiterung des Konsolidierungskreises

Rundung auf volle %

(1) Anlagevermögen

Die Investitionen in immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betragen 110 495 TDM in der Südzucker AG und 180 314 TDM im Konzern (ohne Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungskreises).

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind für die Südzucker AG auf den Seiten 50 und 51 sowie für den Konzern auf den Seiten 52 und 53 dargestellt.

Als Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die historischen Werte angesetzt; in einem nur unerheblichen Umfang wurden Buchwerte als fiktive Anschaffungs- oder Herstellungskosten übernommen.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen der Südzucker AG handelt es sich im wesentlichen um erworbene EDV-Software sowie Schutzrechte und ähnliche Rechte. Im Konzern wurden außerdem Aufwendungen für erworbene Warenzeichen aktiviert.

Die Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert im Konzern standen ausnahmslos im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von neuen Tochterunternehmen. Diese aktiven Restbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß § 309 Absatz 1 HGB mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

(3) Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 41 TDM bei der Südzucker AG und im Konzern.

(4) Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen bei der Südzucker AG erhöhte sich fast ausschließlich infolge des Erwerbs von Anteilen an den zwei Holdinggesellschaften der Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien, die hierunter mit einem Anteil von 60 % erfaßt wurden.

Die Zugänge an Beteiligungen beinhalten den Erwerb eines Anteils an der Agrana-Beteiligungs-AG, Wien, sowie Kapitaleinlagen bei der AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim, und bei der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesenen Abschreibungen bei der Südzucker AG ergeben sich insbesondere aufgrund der steuerlichen Ergänzungsbilanzen aus Beteiligungen an Personengesellschaften.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Einzelabschluß der Südzucker AG handelt es sich ausschließlich um Forderungen an die AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt.

Der Anteilsbesitz der Südzucker AG wurde - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung - auf Seite 76 angegeben. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

*) Werte in Tausend DM, sofern nichts anderes angegeben.

(5) Vorräte

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1990	1989	1990	1989
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95 907	73 855	51 823	52 732
Unfertige Erzeugnisse	57 346	50 494	40 975	50 332
Fertige Erzeugnisse, Waren	969 734	637 361	538 802	541 837
Geleistete Anzahlungen	4 370	—	1 315	—
	1 127 357	761 710	632 915	644 901

Von den im Einzelabschluß der Südzucker AG unter den unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Waren ausgewiesenen Beständen entfielen 488,1 (450,6) Mio. DM auf eigenerzeugten Zucker, 53,6 (43,5) Mio. DM auf Melasse, Trocken-/Melasseschnitzel und sonstige Nebenprodukte, 32,6 (94,6) Mio. DM auf Handelswaren sowie 5,5 (3,5) Mio. DM auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Der Rückgang bei den Handelswaren beruhte auf den im Vorjahr hierunter erfaßten Restbeständen an Zucker aus der Verschmelzung mit Frankenzucker. Durch die erstmals nach dem Steuerreformgesetz 1990 mögliche Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens nach der Lifo-Methode bei Heizöl- und C-Zuckerbeständen wurde das Jahresergebnis entsprechend beeinflußt.

Die Zunahme der Bestände im Konzernabschluß resultierte in erster Linie aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1990	1989	1990	1989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	160 501 (—)	79 677 (255)	54 511 (—)	54 308 (—)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	23 375 (7 436)	24 122 (15 875)	75 647 (—)	36 182 (—)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12 780	12 990	7 250	7 169
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	199 795 (12 400)	307 265 (10 900)	90 792 (—)	264 149 (—)
	396 451	424 054	228 200	361 808

Die im Einzelabschluß der Südzucker AG erfaßten Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen überwiegend aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Vereinigte Zucker AG Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern, sowie aus Dividendenansprüchen gegenüber R.T. European Holding S.A. und R.T. Investments Holding S.A., diejenigen des Konzernabschlusses ausschließlich aus Forderungen an nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände der Südzucker AG enthalten Forderungen aus dem Lagerkostenausgleich an die Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung, kurz- und mittelfristige Darlehen, nicht börsengängige Schuldtitel sowie sonstige Erstattungsansprüche und Forderungen.

(7) Wertpapiere

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1990	1989	1990	1989
Anteile an verbundenen Unternehmen	620 348	—	620 348	—
Sonstige Wertpapiere	144 909	336 612	80 002	336 611
	765 257	336 612	700 350	336 611

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden die zur Weiterplazierung vorgesehenen Anteile an der R.T.-Gruppe ausgewiesen. Die sonstigen Wertpapiere verminderten sich, da sie mit zur Finanzierung der hohen Investitionen im Beteiligungsbereich verwendet wurden.

(8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, ferner Kassenbestände, Schecks, Bundesbank- und Postgiroguthaben ausgewiesen. Der Rückgang war ebenfalls bedingt durch die hohen Beteiligungszugänge.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Das in dieser Bilanzposition erfaßte Disagio betrug im Konzern 163 TDM.

(10) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich aufgrund der beiden Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen um insgesamt 51,7 Mio. DM, so daß sich nun ein Bilanzausweis von 172,3 (120,6) Mio. DM ergibt. Es ist eingeteilt in

112 000 Stammaktien zu je	1 000 DM
190 000 Stammaktien zu je	100 DM
136 097 Stammaktien zu je	50 DM
sowie	
689 024 Vorzugsaktien zu je	50 DM

(11) Rücklagen

Nach Einstellung der Agiobeträge aus den Kapitalerhöhungen von insgesamt 423,9 Mio. DM beläuft sich die Kapitalrücklage auf nunmehr 610,3 (186,4) Mio. DM.

In der Kapitalrücklage des Konzerns wurde der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von 20,3 Mio. DM erfaßt.

Nach Einstellung von 43,0 Mio. DM aus dem Jahresüberschuß beträgt der den anderen Gewinnrücklagen zuzurechnende Posten 248,6 (205,6) Mio. DM.

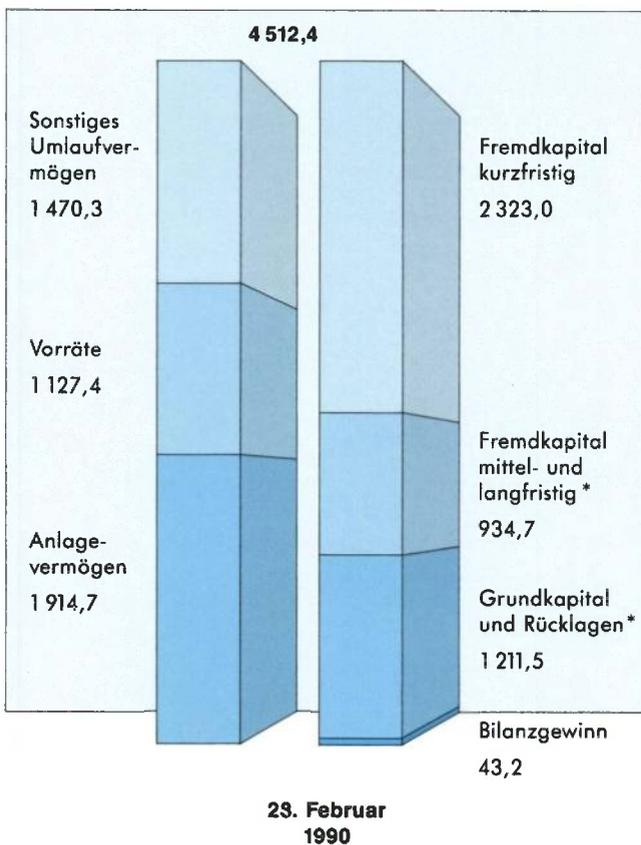
Die Gewinnrücklagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	TDM
Stand am 1. März 1989	204 782
Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Konzerns	+ 4 099
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	+ 1 310
Verrechnung von Geschäftswerten	- 195 524
	14 667

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

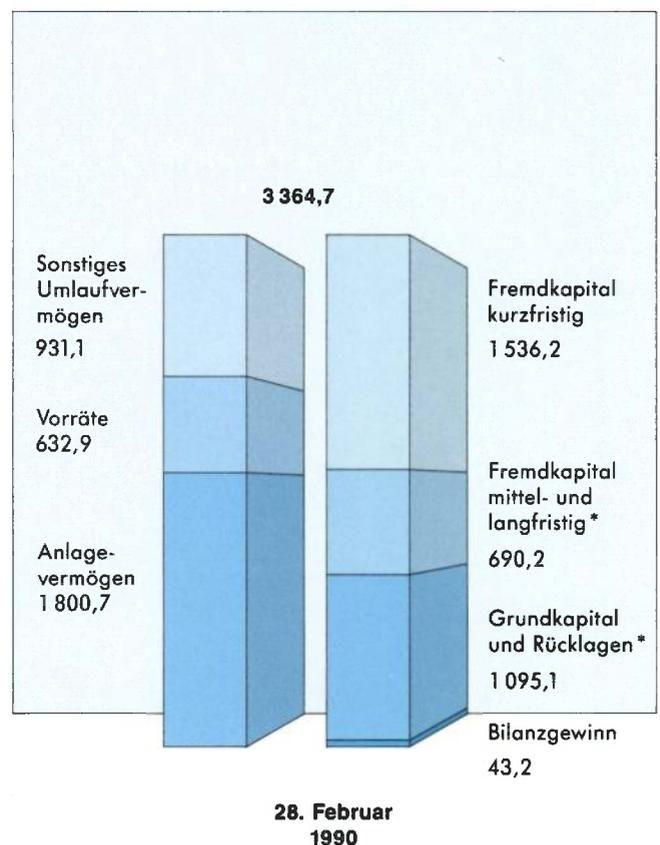
	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1990	1989	1990	1989
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gem. § 3 ZRFG, § 7d EStG, § 6b EStG, § 76 EStDV, § 82d EStDV, Abschnitt 34 und 35 EStR	123 016	126 100	121 154	123 864
Rücklage gem. § 52 Absatz 5 EStG	2 157	2 873	1 985	2 647
Rücklage gem. § 6b EStG	5 207	5 299	4 914	5 145
Rücklage gem. § 3 ZRFG	—	2 000	—	2 000
	130 380	136 272	128 053	133 656

BILANZSTRUKTUR (in Mio. DM) Konzern



* einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %

BILANZSTRUKTUR (in Mio. DM) Südzucker AG



* einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %

Durch die Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen und die Bildung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergab sich bei der Südzucker AG ein um 2,8 und im Konzern ein um 3,1 Mio. DM verbesserter Jahresüberschuß.

Die Ertragsteuerbelastung bei Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil beträgt rd. 50 %.

(13) Rückstellungen für Pensionen

In den Pensionsrückstellungen wurden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen.

(14) Übrige Rückstellungen

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1990	1989	1990	1989
Steuerrückstellungen	130 485	102 069	121 708	98 839
Rückstellungen für latente Steuern	661	638	—	—
Sonstige Rückstellungen	605 913	572 070	507 243	555 683
	737 059	674 777	628 951	654 522

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterlegenen Zeitraum.

Die Rückstellungen für latente Steuern im Konzern betreffen Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Risiken aus der Zuckermarktordnung, Vorruhestandsleistungen und sonstige Personalaufwendungen, Aufwendungen zur Entleerung und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten in den Deponiegeländen sowie andere noch nicht abgerechnete Leistungen und sonstige Risiken.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für die durch den Kampagnebetrieb verursachten, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeführten Reparaturen an Gebäuden und Maschinen unserer Zuckerfabriken.

(15) Verbindlichkeiten *)

*) Fristigkeiten siehe Seite 54 und 55

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1990	1989	1990	1989
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 135 443	55 581	641 038	13 533
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1 712	805	805	805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541 604	360 519	421 677	324 778
Wechselverbindlichkeiten	81 388	58 028	—	395
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4 567	7 195	2 552	6 923
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24 873	2 133	22 595	1 166
Sonstige Verbindlichkeiten	347 413	405 843	202 211	386 459
davon aus Steuern	(82 360)	(17 902)	(17 343)	(14 280)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(41 925)	(32 953)	(32 641)	(30 032)
	2 137 000	890 104	1 290 878	734 059

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei der Südzucker AG ist auf die umfangreichen Investitionen für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zurückzuführen.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei der Südzucker AG sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern von 382,5 (306,6) Mio. DM ausgewiesen.

Für die Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten war maßgeblich, daß die im Vorjahr passivierten Zahlungsverpflichtungen für den Erwerb von Beteiligungen getilgt wurden. Dieser Bilanzposten enthält unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen und Verpflichtungen aus der Erhebung einer zusätzlichen Tilgungsabgabe für den in den Zuckerwirtschaftsjahren 1986/87, 1987/88 und 1988/89 erzeugten Zucker.

(16) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1990	1989	1990	1989
Haftungsverhältnisse				
Wechselobligo	12 525	7 566	12 525	7 298
Bürgschaften	20 284	3 400	—	—
Gewährleistungsverpflichtungen	3 193	750	—	—
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	5 305	—	—	—
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	45 904	38 012	—	—

Zum Bilanzstichtag bestanden keine über den üblichen Rahmen hinausgehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns und der Südzucker AG von Bedeutung sind.

Bilanzstruktur zum 28. Februar 1990 (in Mio. DM)

	Konzern	Südzucker AG
AKTIVA		
Sonstiges Umlaufvermögen	1 470,3	931,1
Vorräte	1 127,4	632,9
Anlagevermögen	1 914,7	1 800,7
PASSIVA		
Fremdkapital kurzfristig	2 322,9	1 536,1
Fremdkapital mittel- und langfristig *)	934,7	690,2
Grundkapital und Rücklagen *)	1 211,5	1 095,1
Bilanzgewinn	43,3	43,3
BILANZSUMME	4 512,4	3 364,7

*) einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG*

(17) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Zuckerbereich				
Zucker	2 213 830	1 686 939	1 638 837	1 442 525
Melasse und Schnitzel	280 770	174 772	182 446	149 930
Handelswaren und Sonstiges	205 778	149 658	105 100	142 111
	2 700 378	2 011 369	1 926 383	1 734 566
Landwirtschaft	22 033	27 360	22 033	27 360
	2 722 411	2 038 729	1 948 416	1 761 926
Milchhof-Eiskrem-Gruppe	700 977	581 184	—	—
Übrige	174 623	101 080	—	—
	3 598 011	2 720 993	1 948 416	1 761 926
Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten				
Bundesrepublik Deutschland	2 227 265	2 100 250	1 392 256	1 279 677
Ausland	1 370 746	620 743	556 160	482 249
	3 598 011	2 720 993	1 948 416	1 761 926

(18) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 295 314	- 57 724	+ 49 599	+ 24 153
Andere aktivierte Eigenleistungen	4 721	3 653	2 944	2 255
	+ 300 035	- 54 071	+ 52 543	+ 26 408

Die ausgewiesenen Bestandsveränderungen der Südzucker AG sind im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Verschmelzung mit Frankenzucker zu sehen, da die übernommenen Bestände im Geschäftsjahr 1988/89 unter den Handelswaren erfaßt wurden.

Die starke Bestandserhöhung im Konzern ergibt sich vornehmlich aus der erstmaligen Einbeziehung der R.T.-Gruppe.

*) Werte in 1 000 DM, sofern nichts anderes angegeben

(19) Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	23 062	25 666	22 197	19 203
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4 125	10 380	1 950	7 788
Erhaltene Investitionszulagen und -zuschüsse	3 953	8 462	3 028	8 412
Übrige Erträge	80 186	39 789	17 086	24 218
	111 326	84 297	44 261	59 621

Die übrigen Erträge betreffen vor allem Erlöse aus der Weiterbelastung von Kosten und Leistungen sowie aus Vermietung und Verpachtung. Desweiteren sind darunter Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Zuschüsse der Bundesanstalt für Arbeit für Vorruhestandszahlungen erfaßt.

(20) Materialaufwand

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2 302 037	1 506 504	1 172 784	1 058 614
Aufwendungen für bezogene Leistungen	138 527	42 395	50 695	37 886
	2 440 564	1 548 899	1 223 479	1 096 500

(21) Personalaufwand

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Löhne und Gehälter	367 915	286 530	175 048	156 038
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	100 682 (26 546)	79 133 (27 488)	45 689 (17 954)	50 556 (24 056)
	468 597	365 663	220 737	206 594

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter:

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Gewerbliche Arbeitnehmer	3 623	2 960	1 954	1 847
Angestellte	3 618	3 198	1 021	983
Auszubildende	296	284	218	227
	7 537	6 442	3 193	3 057

Bei der Ermittlung des Personalstands wurden die Beschäftigten der R.T.-Gruppe nur zeitanteilig berücksichtigt.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	16 917	14 246	16 593	10 788
Zuckersteuer	48 867	44 360	43 339	38 408
Produktionsabgabe	206 534	148 307	136 456	129 388
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1 570	850	921	456
Sonstige Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung Vertrieb (einschl. Frachten)	397 846	358 320	61 553	52 424
Übrige Aufwendungen			48 204	41 444
			42 121	79 705
	671 734	566 083	349 187	352 613

(23) Beteiligungsergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	273	75	3 424	9 676
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	14 726 (442)	14 527 (606)	50 871 (38 586)	19 588 (9 408)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 138	-	-	-
	14 861	14 602	54 295	29 264

**(24) Abschreibungen auf Finanzanlagen
und auf Wertpapiere
des Umlaufvermögens**

Unter diesem Aufwandsposten sind vorwiegend Abschreibungen aus den steuerlichen Ergänzungsbilanzen von im Beteiligungsbesitz befindlichen Personengesellschaften ausgewiesen.

(25) Zinsergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1989/90	1988/89	1989/90	1988/89
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	764 (—)	846 (—)	618 (132)	1 783 (1 223)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	74 174 (619)	30 930 (460)	56 308 (323)	29 867 (271)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	- 59 393 (- 417)	- 26 427 (- 837)	- 31 128 (- 874)	- 20 148 (- 2 077)
	15 545	5 349	25 798	11 502

(26) Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge im Konzern betreffen überwiegend Buchgewinne aus dem Verkauf der Gesellschaften des Nichtzuckerbereichs der Raffinerie Tirlémontoise S.A.

**(27) Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag**

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

(28) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Gewerbesteuer-, Vermögen-, Gesellschaft-, Börsenumsatz-, Grund-, Kraftfahrzeug-, Wechsel- sowie sonstige kleinere Steuern erfaßt.

Die Zuckersteuer wurde im Hinblick auf die bessere Aussagefähigkeit des im Gliederungsschema vor den sonstigen Steuern darzustellenden Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

(29) Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen, Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen und Anteile anderer Gesellschafter

	Konzern	
	1989/90	1988/89
Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen		
Gewinn	- 44 382	—
Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen		
Gewinn	- 47	- 2 171
Verlust	—	1
Anteile anderer Gesellschafter		
Gewinn	- 27 714	- 7 472
Verlust	54	21
	- 72 089	- 9 621

(30) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnausschüttung beschließt, werden die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG 4 267 338 DM und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich Umsatzsteuer 1 159 380 DM betragen. Dem Vorstand wurden von Tochterunternehmen weitere Bezüge von 28 000 DM gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 10 326 803 DM zurückgestellt. Ihre laufenden Bezüge beliefen sich auf 1 276 066 DM.

(31) Wesentliche Beteiligungen

	Anteil am Kapital (direkt u. indirekt) in %	Eigen- kapital ¹⁾ 1 000 DM bzw. Fremdwährung	Ergebnis 1 000 DM bzw. Fremdwährung
AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt	100,0	2 000	- ²⁾
Grundstück-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel	100,0	2 004	1 495
R. T. European Holding S. A., Brüssel/Belgien	99,2	646 291 bfrs	743 107 bfrs
R. T. Investments Holding S. A., Brüssel/Belgien	99,2	134 248 bfrs	137 751 bfrs
Vereinigte Zucker AG Oberrnjesa-Wabern-Warburg, Wabern	97,6	21 175	- ²⁾
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann	50,2	75 000	
Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen	50,0	7 805	1 601
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim	50,0	127 181	3 206
Strickler GmbH & Co., Muggensturm	50,0	13 400	
Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,0	171 518	
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin	25,1	13 000	
KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck	25,0	83 665	7 525
	/ 1 Aktie		

1) vor Jahresergebnis 2) Ergebnisabführung

(32) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands betragen zum 28. Februar 1990 1 129 057 DM. Im Berichtsjahr wurden 147 000 DM neu gewährt und 162 140 DM zurückgezahlt. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 10 bis 14 Jahren werden die Kredite mit 4 bzw. 5 % verzinst.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Weitere Angaben

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 43 249 985,85 DM wie folgt zu verwenden:

DM

1. Ausschüttung einer Dividende von 14,— DM je Stammaktie im Nennwert von 50,— DM auf 120 579 250,— DM für das Geschäftsjahr 1989/90 voll dividenden berechnigte Stammaktien	33 762 190,—
2. Ausschüttung einer Dividende von 7,— DM je Stammaktie im Nennwert von 50,— DM auf 17 225 600,— DM für das Geschäftsjahr 1989/90 zur Hälfte dividendenberechnigte Stammaktien	<u>2 411 584,—</u>
Gesamtausschüttung	36 173 774,—
3. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	7 000 000,—
4. Vortrag auf neue Rechnung	<u>76 211,85</u>
Bilanzgewinn	<u>43 249 985,85</u>

Mannheim, den 30. Mai 1990

DER VORSTAND

Dr. Schneider
Dr. Kirsch
Dr. Müller

Dr. Fleck
Dr. Korn
Dr. Spettmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK

»Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.«

Mannheim, den 8. Juni 1990

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein
Wirtschaftsprüfer

Heß
Wirtschaftsprüfer

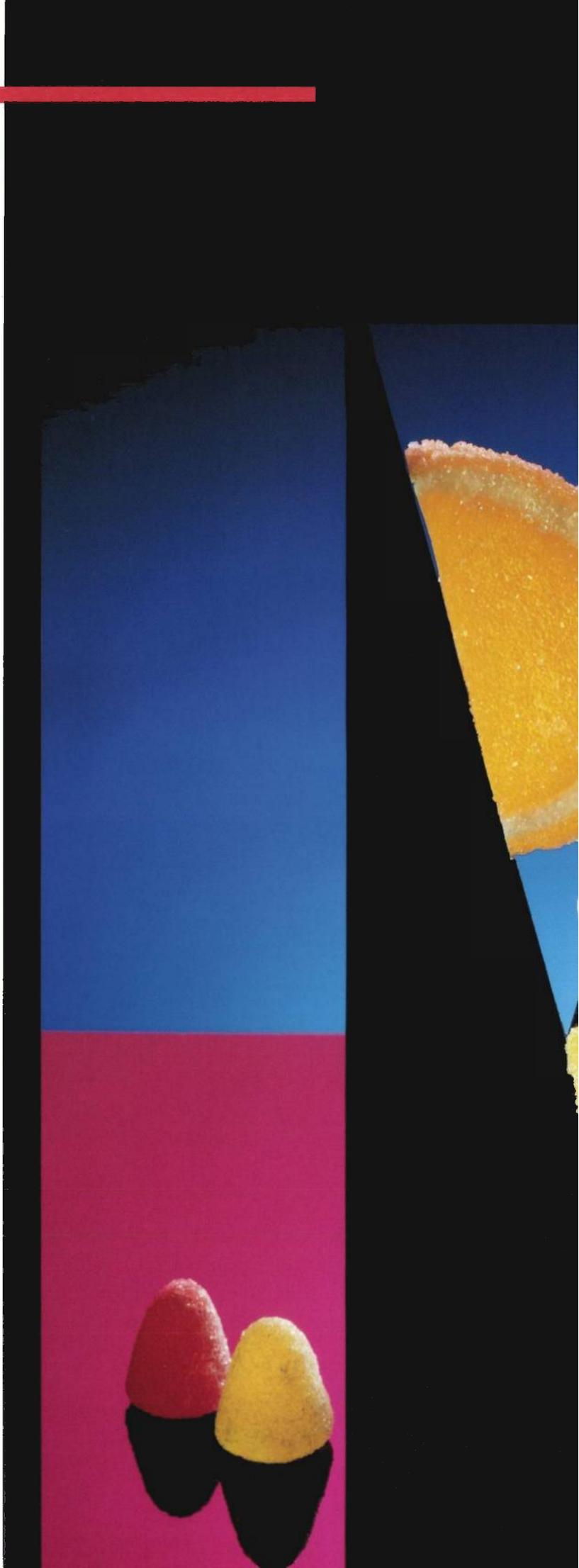
»Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Südzucker-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.«

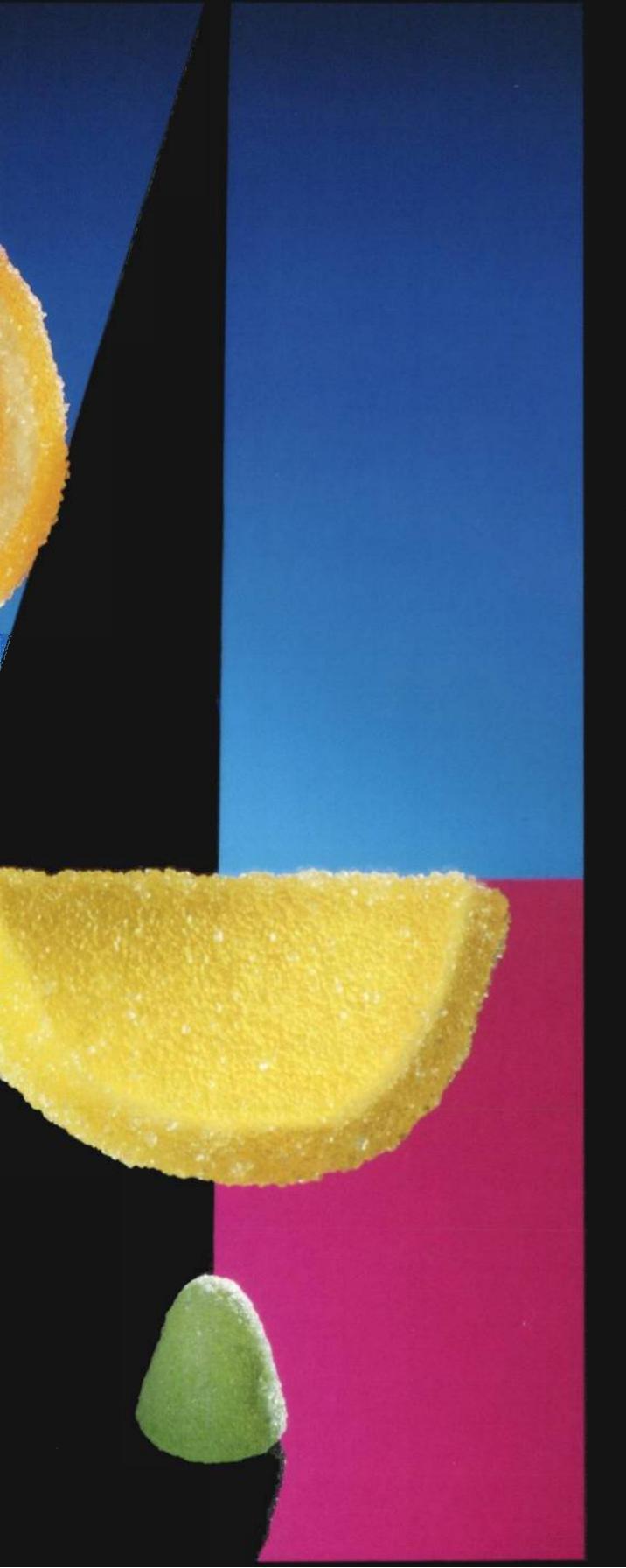
Mannheim, den 8. Juni 1990

KPMG Deutsche-Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein
Wirtschaftsprüfer

Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer





In zahlreichen Besprechungen und Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, über den Geschäftsgang sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der intensiven Beratungen waren insbesondere die Erweiterung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sowie der Erwerb der belgischen Raffinerie Tirlemontoise.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluß der Südzucker AG und der Konzernabschluß zum 28. Februar 1990 sowie der Lagebericht, der für die Südzucker AG und den Konzern zusammengefaßt wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutschen Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Konzernabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und Konzernabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Gewinnverwendungsvorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Gesellschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlußprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluß des Berichtes.

Herr Dr. Hans Detzer ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 20. September 1989 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. An seine Stelle ist Herr Gerhard R. Wolf, Mitglied des Vorstands der BASF AG, neu in den Aufsichtsrat gewählt worden. Herr Uwe Temme, der dem Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmer seit 1982 angehörte, ist mit Wirkung vom 21.09.1989 aus dem Aufsichtsrat ausgetreten. Sein Mandat übernahm mit Wirkung vom 25. September 1989 Herr Jörg Lindner, Referatsleiter der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Detzer und Herrn Temme für den klugen Rat sowie für die engagierte und verantwortungsvolle Mitarbeit in diesem Gremium.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Mannheim, 4. Juli 1990

DER AUFSICHTSRAT

Freiherr von Zobel

Vorsitzender



it
k
ve
fuu

Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Hauptverwaltungen:

Hauptverwaltung Mannheim
Maximilianstraße 10
Postfach 102855
6800 Mannheim 1
Telefon 0621 / 421-0

Hauptverwaltung Ochsenfurt
Marktbreiter Straße 74
Postfach 1164
8703 Ochsenfurt
Telefon 09331 / 91-0

Werke:

Werk Groß-Gerau
Mainzer Straße 83
Postfach 1664
6080 Groß-Gerau
Telefon 06152 / 715-1

Werk Ochsenfurt
Marktbreiter Straße 74
Postfach 1164
8703 Ochsenfurt
Telefon 09331 / 91-0

Werk Offenau
Ludwig-Kayser-Straße
Postfach
7101 Offenau
Telefon 07136 / 81-1

Werk Offstein
Wormser Straße 11
6719 Obrigheim/Pfalz
Postfach 1127
6718 Grünstadt 1
Telefon 06359 / 803-1

Werk Plattling
Dr.-Ludwig-Kayser-Straße 1
Postfach
8350 Plattling
Telefon 09931 / 40-1

Werk Rain
Donauwörther Straße 50
Postfach 1140
8852 Rain/Lech
Telefon 09002 / 71-0

Werk Regensburg
Straubinger Straße 18
Postfach 116
8400 Regensburg 1
Telefon 0941 / 7969-0

Werk Waghäusel
Postfach 2160
6833 Waghäusel
Telefon 07254 / 203-1

Werk Zeil
In der Au 20
8729 Zeil/Main
Telefon 09524 / 93-0

Vereinigte Zucker AG
Oberrjesa-Wabern-Warburg
Werk Wabern
Homberger Straße 1
3583 Wabern
Telefon 05683 / 501-0

Vereinigte Zucker AG
Oberrjesa-Wabern-Warburg
Werk Warburg
Bahnhofstraße 80
3530 Warburg
Telefon 05641 / 94-0

Gebietsdirektionen:

Gebietsdirektion Mitte
Rüben und Futtermittel
Marktbreiter Straße 74
Postfach 1164
8703 Ochsenfurt
Telefon 09331 / 91-0

Gebietsdirektion Südwest
Rüben und Futtermittel
Ludwig-Kayser-Straße
Postfach
7101 Offenau
Telefon 07136 / 81-1

Gebietsdirektion West
Rüben und Futtermittel
Wormser Straße 11
6719 Obrigheim/Pfalz
Postfach 1127
6718 Grünstadt 1
Telefon 06359 / 803-1

Gebietsdirektion Süd
Rüben und Futtermittel
Werk Regensburg
Straubinger Straße 18
Postfach 411
8400 Regensburg 1
Telefon 0941 / 7969-0

Verkaufsdirektionen:

Verkaufsdirektion Mitte
Marktbreiter Straße 74
Postfach 1164
8703 Ochsenfurt
Telefon 09331 / 91-210

Verkaufsdirektion
Zentralkunden
Maximilianstraße 10
Postfach 102855
6800 Mannheim 1
Telefon 0621 / 461-0

Verkaufsdirektion Südwest
Ludwig-Kayser-Straße
Postfach
7101 Offenau
Telefon 07136 / 81-1

Verkaufsdirektion West
Wormser Straße 11
6719 Obrigheim/Pfalz
Postfach 1127
6718 Grünstadt 1
Telefon 06359 / 803-1

Verkaufsdirektion Süd
Donauwörther Straße 50
Postfach 1140
8852 Rain/Lech
Telefon 09002 / 71-0

Geschäftsbereich Landwirtschaft
Ludwig-Kayser-Straße
Postfach
7101 Offenau
Telefon 07136 / 81-1

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

Konzeption + Gestaltung: Dr. Kreyher PR Heidelberg, Peter A. Stadler

Fotos : Dr. Kreyher PR, Bernd Bergerhausen, TBWA,
Petra Fischer, Franz Leibig, Foto Scholz,
Atelier Altenkirch, Gerald Schilling

Satz + Druck : Krusedruck Philippsburg

1990

